



MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE STADT ITZEHOE

 **STADTZEITUNG**

Freitag, 10. März 2023

Nr. 2 | Jahrgang 5



Itzehoer Hafen, Foto: Lichtbildfreunde Itzehoe e. V.



Stadt
itzehoe

06 Lichtblick:
Zuwachs im
Innovationsraum

16 Im Fluss:
Siegerentwurf zur
Neuen Störschleife

Was erledige ich wo?

Mitarbeiter	Telefon	Fax	E-Mail
Bürgermeister Herr Hoppe Assistenz: Frau Barkowski	Tel.: 04821/603-211 Tel.: 04821/603-213	Fax: 04821/603-322	buergermeister@itzehoe.de
Wirtschaftsförderung Herr T. Carstens	Tel.: 04821/603-330		wirtschaftsfoerderung@itzehoe.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Herr Dethlefs	Tel.: 04821/603-404	Fax: 04821/603-1404	pressestelle@itzehoe.de
Bürgerbeteiligung Frau Ja. Möller	Tel.: 04821/603-409	Fax: 04821/603-1404	buergerbeteiligung@itzehoe.de
Klimaschutz Frau Jo. Möller/Frau K. Engelhard	Tel.: 04821/603-412/410		klimaschutz@itzehoe.de
Rechnungsprüfungsamt Leitung: Frau Gripp	Tel.: 04821/603-373	Fax: 04821/603-321	rechnungspruefungsamt@itzehoe.de
Gleichstellungsbeauftragte Frau Lewandowski	Tel.: 04821/603-362	Fax: 04821/603-260	gleichstellungsbeauftragte@itzehoe.de
Personalrat Frau Thie	Tel.: 04821/603-357	Fax: 04821/603-267	personalrat@itzehoe.de
Hauptamt Leitung: Frau Dr. Walberg	Tel.: 04821/603-334	Fax: 04821/603-321	hauptamt@itzehoe.de
Amt für Finanzen Leitung: Herr H. Carstens	Tel.: 04821/603-226	Fax: 04821/603-321	amt-fuer-finanzen@itzehoe.de
Amt für Bildung Leitung: Herr Arndt	Tel.: 04821/603-351	Fax: 04821/603-379	bildung@itzehoe.de
Amt für Bürgerdienste Leitung: Herr Pump	Tel.: 04821/603-236	Fax: 04821/603-269	amt-fuer-buergerdienste@itzehoe.de
Standesamt Leitung: Frau Klein	Tel.: 04821/603-254	Fax: 04821/603-306	standesamt@itzehoe.de
Bauamt Leitung: Frau Bühse Assistenz: Frau Backer	Tel.: 04821/603-235 Tel.: 04821/603-339	Fax: 04821/603-1339	bauamt@itzehoe.de
Kreis- und Stadtarchiv Leitung: Frau Puymann	Tel.: 04821/603-242	Fax: 04821/603-384	kreis-und-stadtarchiv@itzehoe.de
theater itzehoe Herr Gade	Tel.: 04821/6709-12	Fax: 04821/6709-50	theater-itzehoe@itzehoe.de

INFORMATION

Stadtverwaltung Itzehoe

Reichenstraße 23
25524 Itzehoe
Tel.: 04821/603-0
Fax: 04821/603-321
stadtverwaltung@itzehoe.de



Stadt
itzehoe



Die Öffnungszeiten finden Sie auf der letzten Seite.

Liebe Itzehoerinnen, liebe Itzehoer,

in der „Stadtzeitung“ stellen wir in loser Folge Unternehmen aus dem Innovationsraum vor. So auch in dieser Ausgabe (siehe Seite 4). Daneben gibt es von dort in der jüngsten Vergangenheit immer mal wieder Neues zu berichten. Kein Wunder, hat sich vor den Toren Itzehoes doch eine Reihe von Unternehmen angesiedelt, die in stark wachsenden Zukunftstechnologien unterwegs sind. Dazu gehört im wahrsten Sinne des Wortes der Batterie-zellenhersteller Customcells. Dessen Produkte sind ein wichtiger Baustein zur Mobilitätswende. Mit Blick auf die Einsparung von CO₂ tragen Hochleistungsbatterien zur ganzheitlichen Elektrifizierung bei – auf der Straße, zu Wasser sowie in der Luft.

Als Stadt können wir davon profitieren, wenn innovative Unternehmen hier zu Hause sind und Itzehoe auch als Ort für Spitzentechnologie über die Landesgrenzen hinweg an Bekanntheit gewinnt. Daher freut es mich umso mehr, dass Customcells gerade den Grundstein für einen Erweiterungsbau in Itzehoe gelegt hat. Für den Ausbau des Unternehmensstandortes mit einem modernen Bürogebäude sowie einer Werkshalle investiert Customcells einen zweistelligen Millionenbetrag. Das Produktionsteam vor Ort soll verdreifacht werden.

Damit besteht die Chance, dass sich neue Fachkräfte mit ihren Familien hier in der Region niederlassen. Deshalb sind Verwaltung und die Politik in Itzehoe gefordert, mit weitsichtiger Stadtentwicklung dafür zu sorgen, dass hier zusätzlicher attraktiver Wohnraum für jede Einkommensklasse entsteht und die Menschen – Neubürger*innen wie Alteingesessene – eine moderne Infrastruktur nutzen können.

Mit dem erfolgreichen Planungswettbewerb zur Neuen Störschleife haben wir bei die-



sem großen Stadtentwicklungsprojekt nun einen Meilenstein erreicht (siehe Seite 16). Die Betonung liegt ausdrücklich auf wir. Denn zunächst haben Sie sich, liebe Itzehoerinnen und Itzehoer, bei einem Bürgerentscheid dafür ausgesprochen, dass diese Vision eines neu gestalteten Stadtkerns Wirklichkeit werden kann. Und Sie haben sich in Beteiligungsveranstaltungen mit Ideen, Hinweisen und Anregungen eingebracht. Daher freut es mich besonders, dass sich das Preisgericht mit eindeutiger Mehrheit auf einen Siegerentwurf verständigt hat, der mit 3.000 Quadratmetern von allen eingereichten Entwürfen die größte Wasserfläche bietet. Und Wasser in der Stadt ist schließlich der zentrale Wunsch, der im Zusammenhang mit der Neuen Störschleife von Ihnen formuliert wurde. Jetzt werden wir auf Basis des Siegerentwurfs in die konkrete Planung einsteigen.

Planen müssen wir auch unsere künftige Wärmeversorgung. Kommunen im ganzen Land sind aufgefordert, eine tragfähige Strategie für eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu entwickeln (siehe Seite 10). Dabei

arbeiten wir unter anderem mit den Stadtwerken zusammen: So liegt ein Augenmerk darauf, wie sich Energiepotenziale aus Abwärme und Erneuerbaren Energien im Stadtgebiet nutzen lassen.

Nutzungskonzepte sind zudem bei der Wohnraumentwicklung gefragt. Innenentwicklung ist in diesem Zusammenhang oft ein probates Mittel. Dass die Stadt Itzehoe dabei aber auch auf den guten Willen von Immobilien- beziehungsweise Grundstückseigentümer*innen angewiesen ist, macht die Sache allerdings nicht leichter. Das hat ein Projekt der Region Itzehoe zum aktiven Flächenmanagement bestätigt (siehe Seite 7). Doch man darf sich von der anfänglichen Skepsis seitens eines Teils der Eigentümer*innen nicht entmutigen lassen. Es lohnt sich immer, mit Überzeugungskraft am Ball zu bleiben.

In diesem Sinne, Ihr

Ralf Hoppe
Bürgermeister

Daten-Deuter aus Itzehoe.....	4
Klares Bekenntnis zu Itzehoe.....	6
Platz zum Wachsen.....	7
Neues Online-Rathaus.....	8
Frischer Auftritt.....	8
Stopp dem Ex-und-Hopp.....	9
Jetzt ist Plan W gefragt.....	10
Rathaus ist jetzt auch sichtbarer Kinderschutzpunkt.....	12
Itzehoe ist solidarisch.....	13
Schöffenwahl 2023: ehrenamtliche Richterinnen und Richter gesucht.....	14
Mitglieder für Wahlvorstand gesucht.....	15
Krimilesung in der Stadtbibliothek.....	15
Itzehoe im Fluss.....	16
Aus den Fraktionen.....	18
Testament und Erbschaft.....	20
Aktion „Unser sauberes Schleswig-Holstein“.....	20
Shakespeare in Motion.....	21
Itzehoer Speeldeel gibt „Lustgarantie“.....	21
Bekanntmachung.....	22
Kalender & Informationen.....	24

IMPRESSUM

„Stadtzeitung“ - Mitteilungsblatt für die Stadt Itzehoe

Herausgeber:

Stadtverwaltung Itzehoe
Der Bürgermeister
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Reichenstraße 23 | 25524 Itzehoe
Tel.: 04821/603-404
Fax: 04821/603-1404
pressestelle@itzehoe.de

Redaktion:

Björn Dethlefs (BD; verantwortlich).
Jana Möller (JM)
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist.

Verlag

LINUS WITTICH Medien KG,
Röbeler Str. 9, 17209 Sietow,
Tel. 039931/57 90, Fax: 5 79 27,
www.wittich.de, info@wittich-sietow.de

Druck:

Druckhaus Wittich,
An den Steinenden 10,
04916 Herzberg/Elster

Verteilung:

Deutsche Post AG,
an sämtliche Haushalte Itzehoes

Auflage: 20.000 Exemplare

Die „Stadtzeitung“ mit den amtlichen Mitteilungen erscheint mindestens zehnmal im Jahr. Sie ist auch im Internet unter www.itzehoe.de zu finden.

Fotos: Stadt Itzehoe

Daten-Deuter aus Itzehoe

Der Innovationsraum ist ein Aushängeschild für Itzehoe. Das Gewerbegebiet an der Ausfahrt Itzehoe-Nord A 23 steht für High-Tech und Spitzenforschung. Doch welche Unternehmen sind hier beheimatet? In der Stadtzeitung stellen wir sie in loser Serie vor. Dieses Mal: casaGeo. Welche Bedeutung Data-Science in unserer digitalisierten Welt hat und warum Statistik hier eine große Rolle spielt, erläutert Geschäftsführer Dr. Werner Kiehn.

Was macht casaGeo in wenigen Worten ausgedrückt?

Wir sind eine Data Science und Location Intelligence Company, das heißt, wir unterstützen Unternehmen dabei, Standort- und Marktanalysen zu betreiben. Dazu berechnen wir große Mengen mikrogeografischer Daten, die unseren Kunden darüber Aufschluss geben, ob ein Standort für sie Potenzial hat.

Worauf kommt es dabei an?

Wir leben in einer Welt, in der sich durch Social Media und den Onlinehandel vielfältige Informationen generieren lassen. Das Entscheidende ist, die Vielfalt der Informationen so auszuwerten, dass sie einen Erkenntniswert für das Unternehmen haben und dadurch zu einem wettbewerbsbestimmenden Faktor werden. Eine Kundenda-

tenbank allein hilft da nicht weiter. Vielmehr spielen Marktdaten eine entscheidende Rolle. Nur so lässt sich erkennen, was den Kundenstamm vom Rest der Bevölkerung unterscheidet und wie sich neue Zielgruppen künftig adressieren lassen. Je genauer ein Unternehmen seine Kunden beschreiben kann, desto besser kann es seine Vertriebsaktivitäten steuern. Wir liefern unseren Kunden entsprechende Marktdaten, erstellen für sie digitale Karten inklusive genauer Standortanalysen und haben zudem vor sieben Jahren eine Software-Lösung zur Datenaufbereitung und -analyse entwickelt. Diese funktioniert als Erweiterung für eines der führenden computerbasierten Analyseprogramme, die Unternehmen für ihr Kundenbeziehungsmanagement einsetzen. Diese Lösung verarbeitet sehr große Datenmengen. Dadurch können Unternehmen selbstständig und schnell eine sehr genaue Standortanalyse durchführen.

Woher bekommen Sie die Marktdaten?

Das sind zum einen amtliche und amtlich-basierte Daten der Bundes- und Landesämter. Wir verfügen über aktuelle und exakte Gebäudeinformationen zu jeder „Haus“-Adresse und somit zu über 23 Millionen Gebäuden in Deutschland.

Geokoordinaten aller Gebäude in Deutschland mitsamt wichtiger Angaben wie Höhe oder Fläche bilden die Grundlage für die Daten von casaGeo. Darüber hinaus nutzen wir zur Verifizierung der Gebäudedaten sowie zur Gewinnung zahlreicher weiterer Informationen wie Bevölkerungs- und Haushaltsstruktur, Status, private oder gewerbliche Nutzung allgemeine Adressdatenbanken.

Über Partner stehen casaGeo aktuell anonymisierte Informationen zu Privatpersonen und Daten zu gewerblichen Adressen zur Verfügung.

Sie kaufen Daten dazu?

Ja, aber unsere Leistung ist die Intelligenz, die wir in die Verarbeitung der Informationen stecken.

Datenschutz ist dabei natürlich ein relevantes Thema für uns, schließlich bekommen wir auch anonymisierte Daten von unseren Kunden, wenn wir Analysen anfertigen.

In welchem Markt bewegen Sie sich und wer sind Ihre Kunden?

Wir sind im Geomarketing unterwegs. In diesem Bereich gibt es deutschlandweit fünf relevante Wettbewerber. Daneben gibt es viele Unternehmen, die Standortanalysen betreiben. Diese Büros betrachten und bewerten oft den Einzelfall, also einen bestimmten Standort. Wir hingegen betrachten die Gesamtheit aller Standorte.

Die Standort- oder Gebietsbewertung kann dabei thematisch sehr unterschiedlich sein. Das heißt, wir sind für Handelskonzerne ebenso tätig wie zum Beispiel für Telekommunikationsunternehmen, Banken, Versicherungen und Fitnessstudio-Ketten.

Sie haben gesagt, Sie betrachten die Gesamtheit.

Wie gehen Sie dabei im Prinzip vor?

Sie müssen sich immer überlegen, wofür Sie die Daten benutzen. Das heißt, wenn Sie Daten beziehen und herunterbrechen, profilieren Sie. Entscheidend bei der Betrachtung großer Datenmengen ist die Beschreibung von bekannten Mustern, um etwa das Potenzial für Neukunden ermitteln zu können. In einem ersten Schritt wird eine Referenzbasis gebildet, die sich



Statistik-Profi: Dr. Werner Kiehn kennt sich aus in der Analyse großer Datenmengen.



Wo ist Platz für einen Solarpark? casaGeo hat für einen Energieanbieter eine Software-Lösung zur Bewertung von Potenzialflächen entwickelt. Foto: Pixabay

aus Kunden und Nichtkunden zusammensetzt. Dann reichern wir das mit Merkmalen wie Geschlecht, Alter und weiteren Attributen an. Man schaut dann, in welchen Merkmalen sich Kunden und Nichtkunden am meisten ähneln.

Die so entdeckten Muster werden mit einem statistischen Modell beschrieben. Hat man die Merkmale identifiziert, bei denen die verschiedenen Kunden dem Referenzbestand am stärksten ähneln, lässt sich das Modell auf Zielgruppen anwenden. Sie gucken erneut, welche Nichtkunden dem Kundenstamm am ähnlichsten sind.

Die Ergebnisse werden dann in einer so genannten Scorecard zusammengefasst, die dann unter anderem zur Steuerung der Marketingmaßnahmen genutzt wird.

Diese Scoring-Modelle lassen sich mit räumlichen Informationen verbinden. Auf Basis von

sozialräumlichen Segmentierungen können zum Beispiel Wohngebiete in ganz Deutschland verglichen werden.

Das funktioniert auch in anderen Bereichen. Zusammen mit Partnerunternehmen haben wir ein automatisiertes Verfahren zur Ermittlung und Bewertung von Potenzialflächen für Photovoltaik-Anlagen entwickelt. Gerade in Zeiten der Energiewende gewinnt die Beschleunigung von Genehmigungs-Prozessen zunehmend an Bedeutung.

Es sind auch die Zeiten des Fachkräftemangels. Wie schwer ist es für Sie, geeignetes Personal zu finden?

Das ist sehr schwierig, der Markt an Geo-Informatikern und Data-Scientists ist leergefegt.

Hinzu kommt, dass wir in einem sehr speziellen Segment arbeiten.

Wer zu uns kommt, muss sich in das Thema erst noch vertiefend einarbeiten. Mit dieser dann erworbenen zusätzlichen Qualifikation sind die Leute umso gefragter am Markt. Beim Gehalts-

niveau können wir dann nicht mit großen Unternehmen mithalten. So mussten wir leider schon zwei Mitarbeiter ziehen lassen. Aber man kann es auch positiv sehen. Unser Geschäftsfeld boomt. Daten sind schließlich der Treibstoff der modernen Wirtschaft.

(BD)



Wo sind die potenziellen Kunden? Das Itzehoe Data Science und Location Intelligence Unternehmen casaGeo liefert mit wissenschaftlich fundierter Analyse die Antworten. Foto: Pixabay

casaGeo in Kürze

Die casaGeo Data + Service GmbH wurde im Oktober 2010 im Innovationszentrum gegründet und ist ein unabhängiges, Gesellschafter geführtes Unternehmen. casaGeo hat zwei fest-

angestellte Mitarbeiter und vier Freelancer. Das Unternehmen bietet neben Marktdaten und digitalen Karten auch verschiedene Dienstleistungen rund um die datenbasierte Kunden- und

Standortanalyse an. Zu den Kunden von casaGeo zählen unter anderem Handelskonzerne und Fitnessstudio-Ketten. Geschäftsführer des Unternehmens ist Dr. Werner Kiehn.

Nach seinem Geographiestudium arbeitete er als Dozent für Statistik und Produktmanager für Geomarketing und statistische Analyse.

Weitere Infos: www.casageo.de

Klares Bekenntnis zu Itzehoe

Customcells hat den Grundstein für einen Erweiterungsbau im Innovationsraum gelegt.

Nachhaltige Weichenstellung für die Zukunft der deutschen Batterieindustrie: Das Unternehmen Customcells investiert einen zweistelligen Millionenbetrag in die Erweiterung seines Standortes Itzehoe. Das Produktionsteam vor Ort wird verdreifacht. Mit mehr Forschung und Innovationen sowie der gemeinsamen Prozessentwicklung geben die Spezialisten für anwendungsspezifische Premium-Batteriezellen Antriebshilfe für Deutschlands Weg zum internationalen Leitmarkt grüner Hochleistungstechnologie - und ermöglichen so die Mobilitätswende dank ganzheitlicher Elektrifizierung auf der Straße, zu Wasser sowie in der Luft. „Mit der Erweiterung in Itzehoe und den Investitionen, die wir

hier tätigen, geben wir auch ein Bekenntnis ab: Wir glauben an Deutschland als Standort einer erfolgreichen Batterieindustrie. Wir setzen 'Made in Germany' buchstäblich unter Strom - nachhaltig, innovativ, leistungsstark, hochtechnologisch“, sagte Dr. Dirk Abendroth, CEO der Customcells Gruppe, anlässlich der Grundsteinlegung zur Erweiterung des Unternehmensstandortes in Itzehoe.

Innovationsraum bringt Spitzenforschung hervor

Konkret weitet Customcells seine Entwicklungsarbeit in Itzehoe mit der begonnenen Erweiterung massiv aus und

stellt die Forschung des Unternehmens künftig unabhängiger vom Projektgeschäft auf. „Spitzenforschung und Itzehoe - das gehört mittlerweile zusammen. Unternehmen wie Customcells stehen maßgeblich für die Erfolgsgeschichte des Innovationsraums. Hier werden Lösungen für zukunftsweisende Speichertechnologien geboren. Damit gehen von Itzehoe starke Impulse für die Energiewende aus. Daher freut uns das Bekenntnis von Customcells zum Standort umso mehr“, kommentiert Itzehoes Bürgermeister Ralf Hoppe die Aktivitäten des Unternehmens. Das Grundstück, auf dem Customcells im Zuge der Erweiterung ein modernes Bürogebäude sowie eine Lager- bzw. Werkshalle errichtet, umfasst

eine Fläche von 10.251 m². Customcells hat sich zudem die Option gesichert, das Grundstück um zusätzliche 5.749 m² in den kommenden fünf Jahren zu erweitern. „Aufgrund der hohen Nachfrage und den attraktiven Möglichkeiten, die wir hier in Itzehoe vorfinden, werden wir diese Option sofort ziehen“, sagt Leopold König, Co-Gründer und Managing Director von Customcells. Gemeinsam mit Torge Thönnessen hatte König das Unternehmen 2012 gegründet. Heute beschäftigt Customcells mehr als 150 hochqualifizierte Mitarbeitende und betreibt Entwicklungs- und Produktionsstandorte in Itzehoe und Tübingen.

(BD)



Nächster Schritt erreicht: Die Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau erfolgte durch das Customcells-Managementteam im Beisein von Vertretern des Kreises, der Stadt Itzehoe, der IHK und der Investor*innen.

Platz zum Wachsen

Die Region Itzehoe zieht Bilanz zum Flächenmanagement für die Innenentwicklung.

Die Region Itzehoe steht in der Metropolregion Hamburg seit Jahren unter einem starken Wachstumsdruck. Besonders viele Menschen zieht es bei der Wohnungssuche immer weiter ins Umland, da die Wohnungsanfragen in den Großstädten kaum noch bedient werden können. Doch auch hier in der Region wird bezahlbarer und generationsgerechter Wohnraum knapp. Daher gilt es, einen Blick auf die innerörtlichen, bereits erschlossenen Flächen zu werfen, diese (freien) Flächen oder Leerstände zu entwickeln und die Ausweisung von Flächen im Außenbereich auf der „grünen Wiese“ zu reduzieren. Die sogenannte Innenentwicklung trägt somit unter anderem auch zur Reaktivierung und Realisierung bestehender oder neuer Wohnflächen bei. Eine Win-win-Situation auf zwei Seiten: sowohl für die Kommunen, deren Flächen im Innenbereich für Wohnen oder Gewerbe (wieder-)belebt und erschlossen werden können, als auch ein weiteres Potenzial für Wohnungssuchende. Behutsam können so Brachflächen oder Baulücken mit neuem Leben gefüllt und auch Leerstände beseitigt werden.

Ein Thema in und um Itzehoe

Auch die Region Itzehoe, die Stadt-Umland-Kooperation, bestehend aus 17 Umlandgemeinden und der Stadt Itzehoe, hat sich des Themas Innenentwicklung seit einigen Jahren angenommen. Zu diesem Zweck wurde für den Zeitraum von 2021 bis 2022 die CIMA Beratung + Management GmbH aus Lübeck mit der Priorisierung von Flächen und Immobilien, der Ansprache von Eigentümer*innen, der Kontaktvermittlung mit den Fachämtern sowie der (Weiter-)Entwicklung von Nutzungsideen beauftragt. Die Maßnahme ist Teil des Leitprojektes Wohnen der Metropolregion Hamburg, das sich mit Themen der Bedarfsgerechtigkeit und Zukunftsfähigkeit der Versorgung



Bauen im Bestand: Durch Innenentwicklung lassen sich Wohnraumpotenziale nutzen. Foto: Pixabay

mit Wohnraum in der Region beschäftigt. Als Teilprojekt setzt sich die Region Itzehoe mit einer nachhaltigen, interkommunalen Wohnflächenentwicklung bis 2030 auseinander.

Skepsis und Desinteresse

Das Projekt baute dabei insbesondere auf dem interkommunalen Wohnentwicklungskonzept für die Region Itzehoe aus dem Jahr 2020 auf. Hier wurden bereits die infrage kommenden Flächen für die Innenentwicklung in der Region Itzehoe identifiziert und die Realisierungschancen erstmalig bewertet. Insgesamt gingen somit 121 Flächen und 25 Immobilien in die Untersuchung ein. Im Laufe des Projektzeitraums wurden aktiv 80 Grundstückseigentümer*innen kontaktiert und ein Angebot zur Unterstützung der Inwertsetzung der jeweiligen Fläche oder Immobilie unterbreitet. „Wir hätten noch mehr Resonanz gewünscht“, sagt Imme Lindemann, Leiterin der Stadtplanungsabteilung der Stadt Itzehoe. So haben 45 Grundstückseigentümer*innen auch auf mehrfache Kontaktaufnahme nicht reagiert. Des Weiteren haben 20 Grundstückseigentümer*innen

aktiv keine weitere Kontaktaufnahme gewünscht und fallen damit auch zukünftig für weitere Bestrebungen in Sachen Innenentwicklung aus dem Raster. Immerhin: Mit 14 Grundstückseigentümer*innen zu 17 Flächen beziehungsweise Immobilien konnte ein direkter Kontakt hergestellt werden. „Die Umfrage hat gezeigt, dass die Bereitschaft zum Dialog und zur Entwicklung einer Fläche oder einer Immobilie ganz klar von der persönlichen Situation der privaten Eigentümer*innen abhängt. Wenn bei ihnen kein wirtschaftlicher Druck vorhanden ist oder ein Sanierungsprojekt nicht zu den persönlichen Planungen passt, ist es für die Kommune schwierig, Entwicklungen voranzutreiben“, so Lindemann. Dies bedeute allerdings nicht, die Schultern hängen zu lassen. Im Gegenteil. „Im Laufe des Projektes hat die erfolgte Kontaktaufnahme zu weiteren Beteiligten teilweise neue Flächenpotenziale mit Aussicht auf Umsetzungserfolge hervorgebracht, die in der Ersteinschätzung zunächst deutlich schlechter bewertet worden waren. Als Nebeneffekt konnten auch zusätzliche Nachverdichtungspotenziale aufgezeigt werden, die vorher gar nicht kartiert waren.“

Stetige Überzeugungsarbeit

Es gilt also weiterhin, Politik und Eigentümer*innen für die Bedeutung der Innenentwicklung zu sensibilisieren, Umsetzungsbarrieren auszuräumen und den Mehrwert für alle Beteiligten zu verdeutlichen. Ralf Hoppe, Vorsitzender der Region Itzehoe und Bürgermeister der Stadt Itzehoe, weiß, dass es seitens einer Stadtverwaltung einen längeren Atem und Überzeugungsarbeit braucht, um solche Immobilien zur Entwicklung zu bringen. Doch dieser Einsatz lohne sich. „Es konnten sechs Projekte in der Region Itzehoe vorangebracht werden, so dass hier mittelfristig mit neuen Wohnnutzungen zu rechnen ist. Wichtig ist, beim Thema Innenentwicklung am Ball zu bleiben, auch bei bereits angestoßenen Projektideen. Dabei gilt es, im regelmäßigen Abstand den Kontakt zu den Eigentümer*innen zu suchen.“ (BD)

Die Zusammenfassung der Untersuchung zum Flächenmanagement findet sich auf www.itzehoe.de im „Bürger- und Ratsinformationssystem“ in den Unterlagen zum Stadtentwicklungsausschuss vom 21.02.2023.

AUS DER VERWALTUNG

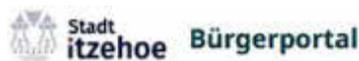
Die Stadt Itzehoe öffnet ihre Tore zum neuen Online-Rathaus:

Im Online-Rathaus – dem sogenannten Bürgerportal – finden Bürgerinnen und Bürger seit dem 7. März 2023 diverse Verwaltungsdienstleistungen alternativ auch online. Antragstellungen sind so rund

um die Uhr, ohne Wartezeit, barrierefrei und ortsunabhängig auf digitalem Wege möglich: Sie haben Ihren Schlüssel verloren? Melden Sie den Verlust online bei unserem Fundbüro!

Sie haben Interesse daran, bei der kommenden Wahl als ehrenamtlicher Wahlhelfer dabei zu sein? Bewerben Sie sich online! Sie möchten Ihr Gewerbe abmelden? Erledigen Sie dies gerne online.

Klingt interessant? Schauen Sie vorbei! Wir haben noch mehr. Und unser Angebot wird sukzessive erweitert. Wir freuen uns auf Ihren Besuch: <https://itzehoe.buergerportal.sh>



Willkommen im Online-Rathaus:

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Ich freue mich, Sie in unserem Bürgerportal - Ihrem neuen Online Rathaus - begrüßen zu dürfen! Das Bürgerportal bietet Ihnen ab sofort die Möglichkeit, viele verschiedene Verwaltungsdienstleistungen alternativ auch online beantragen zu können.

Ohne Wartezeit, rund um die Uhr.

Unser stetig wachsendes Angebot finden Sie weiter unten sortiert nach "Kategorien", "Lebenslagen" oder alphabetisch nach "Dienstleistungen A-Z".

Wir freuen uns über konstruktive Anregungen zum Bürgerportal und stehen auch für Fragen gerne zur Verfügung: [buergerportal\[at\]itzehoe.de](mailto:buergerportal[at]itzehoe.de)

Herzliche Grüße

Ihr Bürgermeister Ralf Hoppe

Ihre Sicherheit ist uns wichtig – besonders wenn es um Ihre ganz persönlichen und privaten Daten geht. Die Anmeldung zum Bürgerportal und Ihre Authentifizierung findet daher über das Serviceportal Schleswig-Holstein statt.

➔ [Serviceportal Schleswig-Holstein](#)

Anmelden über das Serviceportal

Sie haben noch kein Bürgerportal-Konto oder die Zugangsdaten vergessen? Kein Problem:

➔ [Konto anlegen](#)

Am häufigsten gesucht:

- ➔ Fundbüro: Online-Archiv
- ➔ Bürgerbeteiligung: Petitionen
- ➔ Stadtbibliothek Itzehoe: Onleihe

Aktuell oft genutzt:

- ➔ Wahlhelfer werden: online bewerben
- ➔ PIN-Rücksetzbrief bestellen
- ➔ KiTa-Portal SH

Neue Online-Dienste:

- ➔ Verlorene Gegenstände melden
- ➔ Hunde(biß)vorfall online melden
- ➔ Wahlhelfer werden: online bewerben

Suche

Suchbegriff eingeben

suchen

Frischer Auftritt

Die Stadt Itzehoe verwendet ein neues Logo.

Vielleicht ist es Ihnen schon aufgefallen? Auf dem Titel der „Stadtzeitung“ kommt ein neues Logo (siehe Seite 9) zum Einsatz. Die neue Wort-Bild-Marke

ersetzt an dieser Stelle das bislang verwendete konventionelle Wappen. Auch auf der Website www.itzehoe.de wurde das Wappen gegen die neue Optik

ausgetauscht. „Das neue Logo ist moderner und vor allem auch digital besser einsetzbar“, sagt Bürgermeister Ralf Hoppe. So gab denn auch die Einführung

des Bürgerportals (siehe oben) den Anlass, auf Grundlage des Stadtwappens ein neues Logo zu entwickeln. Für diese Dienstleistung wurden Angebote von

Grafikdesign-Agenturen eingeholt. Die Advantic GmbH aus Lübeck bekam den Zuschlag und erarbeitete mit Mitarbeitenden des Rathauses und des Stadtmanagements in einem gemeinsamen Workshop die neue Wort-Bild-Marke.

In der neuen Optik ist der rote i-Punkt im Wort Itzehoe Akzent und Statement zugleich. Er bietet vielseitige Einsatzmöglichkeiten als Gestaltungselement – beispielsweise kann er umgedreht als Ausrufezeichen eingesetzt werden. Das Wappen – als Bestandteil des Logos – verknüpft Tradition und Gegen-



Stadt itzehoe

wart. Die Bildmarke stellt in stilisierter Form das Wappen der Stadt Itzehoe dar. Durch behutsame Reduktion und Abstraktion wird die inhaltliche Darstellung beibehalten: Mit den zwei spitzbedachten Zinntürmen, dem Nesselblatt und den Wellen der Stör zeigt es das offizielle

Wappen der Stadt. Zusammen mit einer monochromen Farbgebung wirkt es zeitgemäß und modern. Gleichzeitig bleibt der offizielle Charakter erhalten. Die gewählten Farben stehen dabei nicht nur in einem ausdrucksstarken und auffälligen Kontrast zueinander, sondern

sie orientieren sich auch an den Landesfarben Schleswig-Holsteins – Blau und Rot.

Das Blau stellt dabei die Nähe zum Wasser (Stör) dar, während das Rot die Lebendigkeit, Vielfalt und Moderne charakterisiert. Das helle und neutrale Grau im Wappen ist als untergeordnetes Element zu sehen. Es unterstreicht visuell Begriffe wie Seriosität, Sachlichkeit und Sicherheit.

Der Umstellungsprozess auf die neue Optik, etwa beim Briefpapier, erfolgt nun sukzessive. (BD)

Stopp dem Ex-und-Hopp

Wie es in der Stadt Itzehoe in puncto plastikfreier Kommune aussieht.

Der mit einer Fragestellung verbundene Arbeitsauftrag der politischen Parteien in der Itzehoer Ratsversammlung an die Verwaltung war klar: Was kann getan werden, damit sich die Kommune in puncto Umweltschutz besser aufstellt?

Dazu wurden verschiedene Anträge gestellt – etwa auf Prüfung, unter welchen Voraussetzungen sich in Itzehoe ein Pfandsystem für Coffee-to-go-Becher umsetzen ließe. Dann kam bekanntermaßen Corona und die Einwegverpackung erlebte eine kurze Renaissance. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Seit Beginn dieses Jahres gilt bundesweit ein neues Verpackungsgesetz: Danach besteht für die Gastronomie eine Mehrwegpflicht. Danach müssen Restaurants und Cafés, Caterer und Lieferdienste ihren Kund*innen neben Einwegbehältern immer auch Mehrwegbehälter für Take-away-Essen und To-go-Getränke verpflichtend anbieten.

Ausnahmen gelten für Betriebe mit weniger als fünf Beschäftigten und einer Ladenfläche von weniger als 80 Quadratmetern. Solche Betriebe sind allerdings verpflichtet, mitgebrachte Mehrwegbehältnisse zu befüllen. Die Betriebe müssen die Gäste auf diese Wahlmöglichkeit hinweisen und die Option deutlich auschildern.

Abendmarkt macht es vor

Treiber in Sachen Plastikmüll sind gemeinhin Großveranstaltungen. Um hier regulierend einzugreifen hat das Stadtmanagement für den Abendmarkt ein weitgehend plastikfreies Konzept erarbeitet. Hier werden im Gastronomiebereich ausschließlich Porzellan-geschirr und Gläser eingesetzt. Für den Weihnachtsmarkt und die Itzehoer Woche wird derzeit noch an dem Angebot von nachhaltigen Getränkeverpackungen gearbeitet.

Marktsatzung angepasst

Außerdem wurde die Marktsatzung der Stadt Itzehoe um Bestimmungen zum Umweltschutz erweitert. Nach der Vorberatung im Wirtschaftsausschuss hat die Ratsversammlung die neue Marktsatzung am 22. September 2022 beschlossen. Darin ist festgesetzt, dass Speisen und Getränke nicht in Verpackungen oder Behältnissen aus PVC, Schaumpolystyrol oder Aluminium abgegeben werden dürfen. Tragetaschen und Tragetaschen sollen, soweit es die Eigenart der zu transportierenden Ware zulässt, aus stabilem Papier oder Textilien bestehen. Die Marktbesucher müssen diese vorhalten. Zur Abfallvermeidung ist die Verwen-

dung von Einweggeschirr grundsätzlich ausgeschlossen. Sollte die einwandfreie Reinigung von Mehrweggeschirr in Spüleinrichtungen nicht im erforderlichen Umfang oder in zumutbarer Entfernung möglich sein, kann die Stadt Itzehoe Ausnahmen zulassen, sofern das verwendete Einweggeschirr aus Papier und Pappe sowie zum Verzehr geeigneten Materialien besteht.

Kooperation für plastikfreien Einkauf

Bereits am 6. Januar 2022 hat die Stadt Itzehoe auf Initiative der Stabsstelle Klimaschutz einen Kooperationsvertrag mit dem Verein Zero Waste Itzehoe geschlossen. Die Initiative Zero Waste war im Jahr 2022 nominiert für den schleswig-holsteinischen Bürgerpreis. In Zusammenarbeit mit der bundesweiten Initiative „Einmal ohne, bitte“ hat Zero Waste bereits 26 Geschäft-

ste in Itzehoe überzeugt, sich am Konzept des verpackungsfreien Einkaufs zu beteiligen.

Plastikfreies Rathaus

Der Einsatz von Plastik-Geschirr und kleinen Einzelverpackungen, zum Beispiel für Kekse oder Kaffeesahne, wurde im Rathaus komplett abgestellt. Im Klimaschutzkonzept ist außerdem festgeschrieben, dass bei der Beschaffung von Büroartikeln, Arbeitskleidung, IT-Geräten und sämtlichen weiteren Bedarfen und Dienstleistungen auf Nachhaltigkeit geachtet werden muss. Dies betrifft unter anderem den Rohstoffverbrauch, die Emissionen und die Arbeitsbedingungen bei der Herstellung, den Energieverbrauch im Betrieb und die Langlebigkeit der Produkte. Die neu zu schaffende Vergabestelle wird darüber hinaus den Auftrag erhalten, weitere Kriterien für eine nachhaltige Beschaffung festzulegen. (BD)



Mehrweg-Becher: Seit Anfang dieses Jahres müssen Restaurants und Cafés beim Außerhausverkauf Mehrweg-Geschirr anbieten – auch in Itzehoe. Foto: Pixabay

Jetzt ist Plan W gefragt

Wie sieht die Zukunft der Wärmeversorgung für Itzehoe aus? Nachhaltige Wärmequellen für Itzehoe gesucht!

Viele Itzehoerinnen und Itzehoer haben in diesem Winter einige Anstrengungen unternommen, um kurzfristig Energiekosten in der Wärmeversorgung einzusparen. Im Hinblick auf die Klimaschutzziele, die sich Bundes- und Landesregierung gesteckt haben, wurde angesichts der aktuellen Lage auf den Energiemärkten klar: An den Alternativen zu den bisherigen überwiegend fossilen Energiequellen, also vor allem Erdgas und Erdöl, führt mittel- und langfristig kein Weg vorbei. Erklärtes Ziel der schleswig-holsteinischen Landesregierung ist es, die Energiewende auch im Wärmebereich voranzutreiben. Schließlich entfällt mit 49 Prozent nahezu die Hälfte des Energieverbrauchs auf diesen Sektor.

Damit es hier weiter vorangehen kann und es gelingt, mit den Erneuerungen bei der Stromversorgung Schritt zu halten, kommt den Kommunen als große Treiber eine zentrale Rolle zu. Sie sind aufgefordert, die Wärmeplanung im Sinne einer freiwilligen Selbstverwaltungsaufgabe zur Daseinsvorsorge anzugehen. Was bedeutet das für Itzehoe – wie kann eine klimaneutrale Wärmeversorgung in der Stadt im Jahr 2045 aussehen? „Gemeinsam mit den Stadtwerken Itzehoe und einem Ingenieurbüro arbeiten wir mit Hochdruck daran, auf diese Fragen die nötigen Antworten zu liefern“, sagt Josefine Möller, Klimaschutzmanagerin der Stadt Itzehoe. Gemeinsam mit dem Bauamt betreut sie das Projekt mit dem Arbeitstitel „Kommuna-



Klimaschutzkompetenz im Rathaus: Josefine Möller steuert das Projekt in Kooperation mit dem Bauamt.

le Wärmeplanung“, das bereits im vergangenen Juni von der Ratsversammlung beschlossen

wurde. Die Uhr tickt, denn alle größeren Städte in Schleswig-Holstein sind verpflichtet, einen

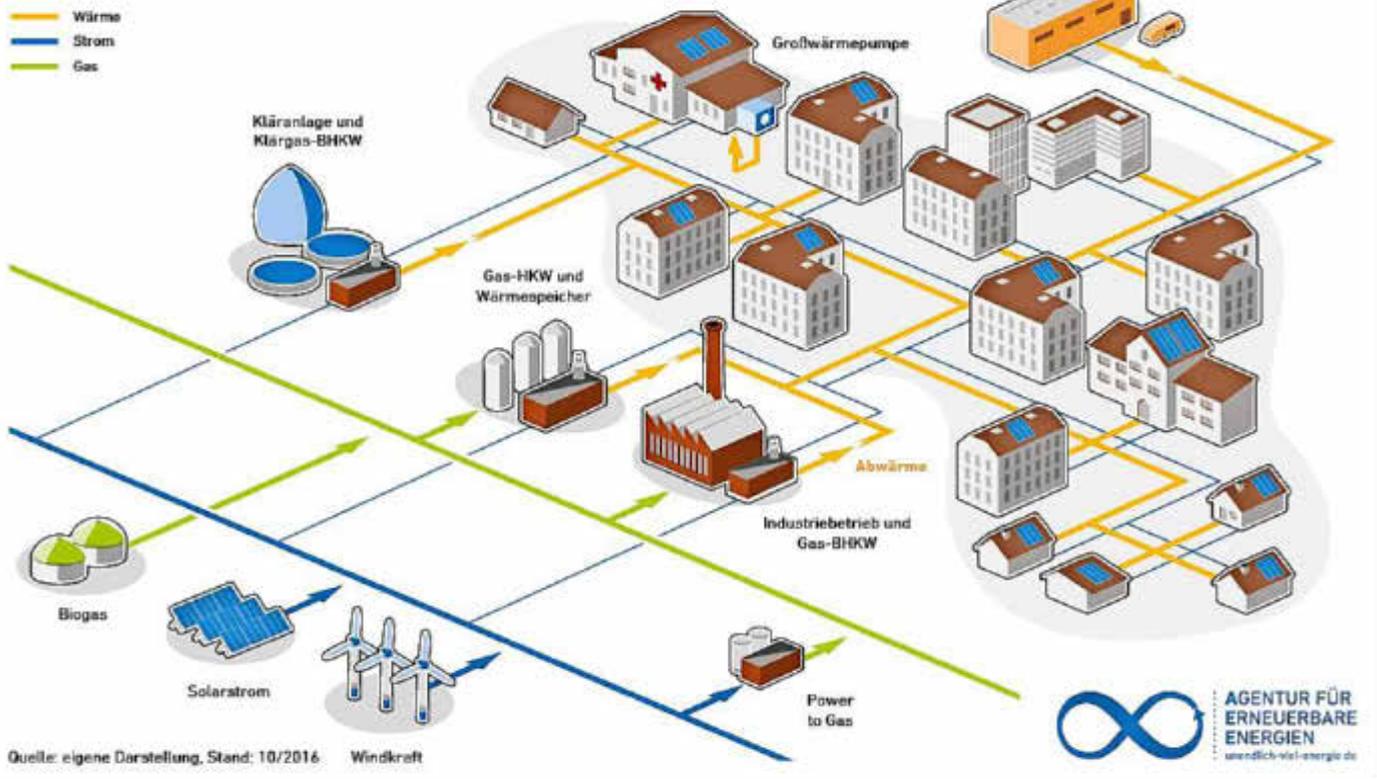


Vorsorge für die Heizperiode treffen: Mit der kommunalen Wärmeplanung soll die Energiewende auch im Bereich der Wärmeversorgung vorangetrieben werden.

Foto: Pixabay

Wärmeversorgung der Zukunft – in der Stadt

Der auch zukünftig in der Stadt noch vorhandene hohe Wärmebedarf wird effizient über ein Wärmenetz gedeckt, in das verschiedene Anlagen wie Müll-Heizkraftwerke (HKW) oder Klärgas-Blockheizkraftwerke (BHKW) einspeisen. Großwärmepumpen machen beispielsweise Abwasserwärme nutzbar und auch die Abwärme aus Industriebetrieben wird über das Wärmenetz verteilt. Gasheizkraftwerke werden mit Biomethan oder synthetischem Gas betrieben, das im Umland aus Wind- und Solarstrom erzeugt wird.



Grafik: Agentur für Erneuerbare Energien

solchen Plan bis Ende 2024 aufzustellen. „Wir dürfen keine Zeit verlieren. Wir brauchen eine belastbare Planungs- und Entscheidungsgrundlage für private und öffentliche Investitionen bezüglich der zukünftigen Wärmeinfrastruktur. Das gilt auch für Bau- und Sanierungsvorhaben“, so Möller. Die Strategie für die Zukunft werde derzeit in folgenden Schritten erarbeitet.

1. Bestandsanalyse und Prognose des Wärmebedarfes

Es wird ermittelt, wie viel Energie die Gebäude im Stadtgebiet aktuell für die Wärmeversorgung benötigen und wie sich der Bedarf in den kommenden Jahren entwickelt.

2. Potenzialanalyse

Es wird untersucht, welche Energiepotentiale aus Abwärme und Erneuerbaren Energien (Solarenergie, Erdwärme, Biomasse) im Stadtgebiet genutzt werden können, um bisherige Energieträger zu ersetzen. Auch das Potenzial aus Energieeinsparung durch Modernisierungsmaßnahmen, zum Beispiel mithilfe moderner Dämmung, wird betrachtet und im Rahmen von „Mustersanierungskonzepten“ vorgestellt.

3. Räumliches Konzept zur klimaneutralen Wärmeversorgung

In diesem Schritt werden Szenarien für die räumlich verteilte Versorgungsstruktur entwickelt.

So wird gekennzeichnet, in welchen Gebieten sich der (Aus-)Bau von Wärmenetzen lohnen könnte und in welchen Gebieten die Klimaschutzziele mit Einzelmaßnahmen effizienter zu erreichen wären. Für jedes Quartier wird beschrieben, welche nachhaltigen Wärmequellen oder Einsparpotentiale zur Verfügung stehen.

4. Maßnahmenplan

Aus der Übersicht lassen sich konkrete Umsetzungsschritte ableiten und zeitlich priorisieren. Durch ein Monitoringkonzept soll sichergestellt werden, dass die Pläne auch in die Tat umgesetzt werden. Schließlich ist bis 2045 für ein solches Vorhaben ja nicht mehr viel Zeit. Alle beschriebenen Schritte sind

Bestandteil der „Kommunalen Wärmeplanung“. Wird diese bis 2024 von der Ratsversammlung beschlossen, hat die Stadt ihre Pflicht nach dem Energiewende- und Klimaschutzgesetz des Landes Schleswig-Holstein erfüllt und darf die finanzielle Unterstützung aus Kiel für die Erstellung des Planes in Anspruch nehmen. Der Abschluss des Planes ist gleichzeitig der Beginn der Umsetzung einer Reihe von Maßnahmen, die sich sowohl auf öffentliche als auch auf private Investitionsentscheidungen auswirken können. „Aus diesem Grund ist es uns wichtig, die Einwohnerinnen und Einwohner frühzeitig zu informieren und einzubeziehen“, sagt Klimaschutzmanagerin Möller. (BD)

Ihre Ansprechpartnerin zur kommunalen Wärmeplanung

Sie haben Fragen oder Anregungen zur kommunalen Wärmeplanung oder möchten Hinweise zu möglichen Abwärmequellen geben? Dann wenden Sie sich gerne an Josefine Möller, Klimaschutzmanagerin der Stadt Itzehoe, E-Mail: josefine.moeller@itzehoe.de oder Telefon: 04821/603-412.

AUS DER VERWALTUNG

Rathaus ist jetzt auch sichtbarer Kinderschutzpunkt

Mittlerweile gibt es in Itzehoe 28 dieser Anlaufstellen.

Kinder, die in Itzehoe in „kleinere“ und „größere“ Nöte geraten, finden im Stadtgebiet verteilt viele Geschäfte, Praxen und Einrichtungen, wo ihnen geholfen wird. Sie alle sind an oder neben der Eingangstür mit dem Symbol „Kinderschutzpunkt - Hier bin ich sicher“ gekennzeichnet. Auch das Rathaus gehört dazu. Es fehlte bislang nur noch der Aufkleber. Diesen hat Bürgermeister Ralf Hoppe nun, da das Verwaltungsgebäude nach Corona wieder regulär geöffnet ist, gemeinsam mit Natascha Sieberg-Kempfe vom Kinder- und Jugendbüro der Stadt Itzehoe im Eingangs-

bereich des Rathauses in der Reichenstraße 23 angebracht. „Das Logo an Türen oder Schau Fenstern soll Kindern generell die Schwellenangst nehmen, hineinzugehen und um Hilfe zu bitten.

Sie können sich sicher sein: Egal was ist, es ist jemand da, der sich um sie kümmert“, sagt Hoppe. Das Zeichen unterstreiche zudem, dass Kinder in unserer Gesellschaft besondere Schutz- und Beteiligungsrechte haben, so Hoppe. Er freue sich, dass das Kinder- und Jugendbüro das Projekt in Kooperation mit dem örtlichen Kinderschutzbund so gut auf die Beine

gestellt hat und das Netzwerk beständig wächst.

Im März vergangenen Jahres wurde mit dem Unverpacktladen „Stück für Stück“ am Ostlandplatz der erste offizielle Kinderschutzpunkt eingeweiht. Mittlerweile sind es 28, darunter zum Beispiel Bäckereifilialen, Einzelhändler und Fahrschulen. Die Projektkoordinatorin Natascha Sieberg-Kempfe freut sich über weitere Firmen, die mitmachen wollen.

Um Kinderschutzpunkt zu werden, muss die Räumlichkeit im Erdgeschoss liegen, sollte barrierefrei und von der Straße aus sichtbar sein. Die

Tür ist während der Öffnungszeiten nicht abgeschlossen, ohne Hindernis unmittelbar zu öffnen und ebenfalls einsehbar. „Zum Angebot des Kinder- und Jugendbüros gehört eine kleine Schulung des Personals der Schutzpunkte sowie eine regelmäßige Prüfung der Eignung durch die Kinder selbst“, erklärt Sieberg-Kempfe. Für weitere Auskünfte zum Projekt steht sie gern zur Verfügung per Tel. 04821/603-352 oder E-Mail unter: kinderschutzpunkt@itzehoe.de.

Informationen gibt es unter:
www.itzehoe.de/kinderschutzpunkte
(BD)



Auffälliges Zeichen: Natascha Sieberg-Kempfe vom Kinder- und Jugendbüro und Bürgermeister Ralf Hoppe haben das Kinderschutzpunkt-Logo am Eingangsbereich des Rathauses angebracht.

Itzehoe ist solidarisch

Der Ukraine-Krieg zwingt Hunderttausende Menschen, das Land zu verlassen. In Deutschland finden sie Zuflucht. Dabei sind auch die Kommunen gefordert.

Am 24. Februar 2023 fand auf Einladung des Bundespräsidenten im Schloss Bellevue in Berlin eine zentrale Veranstaltung zum Jahrestag des russischen Überfalls auf die Ukraine statt.

Aus diesem Anlass und als Zeichen der Solidarität mit dem ukrainischen Volk wurde an Dienstgebäuden der Bundes- und Landesbehörden die Nationalflagge der Ukraine gehisst. Auch an Rathäusern und vielen öffentlichen Gebäuden in Schleswig-Holstein wehte die blau-gelbe Fahne. „Für die Stadt Itzehoe stand es außer Frage, Flagge zu zeigen. Das gilt aber nicht nur symbolisch. Denn auch ein Jahr nach Beginn des Krieges ist ein Ende der Kampfhandlungen noch nicht abzusehen.

Die Menschen aus der Ukraine brauchen weiterhin unseren Schutz und unsere Unterstützung“, sagt Bürgermeister Ralf Hoppe.

Große Hilfsbereitschaft

Als zu Beginn des Angriffskrieges vor einem Jahr die anfängliche Fassungslosigkeit über das Geschehen mitten in Europa schnell der Erkenntnis wich, dass Hilfe gefragt ist, war die Unterstützung in Itzehoe groß. Es wurden private Spenden organisiert, im Rathaus gingen viele Anrufe von Einwohner*innen ein, die Sachspenden abgeben wollten – diese konnten an karitative Einrichtungen vermittelt werden. Zudem haben Bürgerinnen und Bürger geflüchteten Menschen aus der Ukraine eine Unterkunft zur Verfügung gestellt. Allein nach dem Aufruf auf der städtischen Website gingen bei der Abteilung Sozial- und Wohnungswesen der Stadt Itzehoe 50 entsprechende Angebote ein. Gerade in den ersten Wochen gab es im Amt für Bürgerdienste einen Bereitschafts-



Solidarisch mit der Ukraine: Itzehoe zeigt Flagge.

dienst am Wochenende, um neue, über den Kreis Steinburg zugewiesene Geflüchtete unterzubringen. Dafür hat die Stadt Itzehoe weitere Wohnungen angemietet. Auf diese Unterkünfte griff und greift die Stadt auch zurück, wenn Geflüchtete aus einer befristeten privaten Unterbringung kommen. Die Geflüchteten in Deutschland mit Wohnraum und finanzielle Hilfen zu versorgen, ist die zentrale Herausforderung, die in den Kommunen koordiniert wurde und wird. Dabei arbeitet das Sozialamt mit dem Jobcenter Hand in Hand. Gerade beim Wechsel der Geflüchteten vom Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) in die Grundsicherung (SGB II) konnte über den „kurzen Dienstweg“ die schnelle Gewährung von Leistungen realisiert werden – auch außerhalb regulärer Öffnungszeiten.

Ein Dach über dem Kopf

Nach wie vor wirken sich die Ereignisse in der Ukraine auf die Städte und Gemeinden aus. Noch immer suchen Menschen Zuflucht in Deutschland. Bis Mitte Dezember 2022 wurden in Schleswig-Holstein laut Ausländerzentralregister 31.680 Vertriebene aus der Ukraine

erfasst. Seit Februar 2022 sind insgesamt 358 Geflüchtete in Itzehoe angekommen, die von Seiten der Stadt Itzehoe untergebracht wurden und/oder Leistungen nach dem AsylbLG bezogen haben und im Juli 2022 überwiegend zum Jobcenter gewechselt sind. Was die Unterbringung angeht, ist die Stadt Itzehoe zum jetzigen Zeitpunkt noch relativ gut aufgestellt. Ganze Wohnungen sind derzeit zwar nur noch in sehr geringer Anzahl frei, einzelne Plätze können jedoch immer noch vergeben werden. Ende Februar 2023 wurden weitere zwölf Geflüchtete aus der Ukraine aufgenommen, die direkt aus den Landesunterkünften kamen.

Energiepreise werden zur Belastung

Der Angriff Russlands auf die Ukraine stellt auch die Energieversorger hierzulande und damit die Verbraucher*innen vor Herausforderungen. Für die Energiewirtschaft ist seit Kriegsbeginn nichts mehr wie zuvor. Der Kreml drehte den Gashahn zu und die Preise für Erdgas schnellten in enorme Höhen – in ihrem Schatten auch die Preise für Strom. Laut Bundesnetzagentur lag der

Beschaffungspreis für Erdgas im August 2022 rund fünfmal höher als vor dem Krieg. Die Preise für die Endkund*innen verdreifachten sich im Schnitt bei neuen Vertragsabschlüssen. Die Stadtwerke Itzehoe konnten für ihre Kund*innen die Preise für Gas und Strom fast das ganze Jahr 2022 hindurch stabil halten – dank eines Einkaufs, der verlässliche Preise über möglichst lange Zeiträume sichert. Allerdings haben gegen Ende des Jahres die gestiegenen Beschaffungskosten ihre Spuren hinterlassen. Sowohl bei Wärme, also Erdgas und Fernwärme, als auch bei Strom mussten die Stadtwerke Itzehoe die Preise anpassen.

Sparpotenziale nutzen

Zu den hohen Energiepreisen kam die Sorge vor Totalausfällen bei Gas und Strom. Um Energieeinsparpotenziale konsequent zu realisieren, machten die Stadtwerke Itzehoe zusammen mit den Verbundwerken aus Brunsbüttel, Glückstadt und Wilster das Thema zu ihrer Sache. Energiespartipps für den Haushalt wurden auf den Websites und als Flyer veröffentlicht. Auf der Kampagnenseite www.enerWIEsparen.de gibt es zusätzliche Infos, Tipps und Analysen. Das Motto: Gemeinsam stärker als die Krise. Zwar deckeln die Energiepreismessungen des Bundes 80 Prozent der prognostizierten Verbrauchsbremsen, aber für die restlichen 20 Prozent fallen die normalen Vertragspreise an. Die Stadtwerke Itzehoe sehen sich hier gut aufgestellt, um mittelfristig weiter einen verlässlichen Preiskurs zu steuern. Doch die Entwicklung der Energiepreise vorherzusagen ist Spekulation. So bleibt der Anreiz zum effizienten Umgang mit Energie. Und das ist auch ein Ansatz, um Solidarität mit der Ukraine zu zeigen. (BD)

Im Namen des Volkes

Bei der Schöffenvwahl 2023 werden ehrenamtliche Richterinnen und Richter gesucht.

Im ersten Halbjahr 2023 werden bundesweit Menschen für ein besonderes Ehrenamt gesucht: Gewählt werden Schöffinnen und Schöffen für die Amtszeit 2024-2028.

Schöffinnen und Schöffen nehmen als Vertreterinnen und Vertreter des Volkes an der Rechtsprechung in Strafsachen teil. In Itzehoe werden insgesamt 141 Frauen und Männer gesucht, die diese Aufgabe als ehrenamtliche Richterinnen und Richter am Amtsgericht Itzehoe und am Landgericht Itzehoe übernehmen wollen.



Wahlvoraussetzungen

Wer Schöffin oder Schöffe in Itzehoe werden möchte, muss in Itzehoe wohnen und am 01.01.2024 zwischen 25 und 69 Jahre alt sein.

Wählbar sind deutsche Staatsangehörige, die die deutsche Sprache ausreichend beherrschen.

Von der Wahl ausgeschlossen ist, wer zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt wurde oder gegen wen ein Ermittlungsverfahren wegen einer schweren Straftat schwebt, die zum Verlust der Übernahme von öffentlichen Ämtern führen kann.

Auch wer hauptamtlich in oder für die Justiz tätig ist (z.B. Richterinnen und Richter, Polizeivollzugsbeamte, Bewährungshelfer, Rechtsanwältinnen und -anwäl-

te usw.) oder wer Religionsdiener ist, soll nicht gewählt werden. Die Ratsversammlung der Stadt Itzehoe schlägt doppelt so viele Kandidat*innen vor, wie benötigt werden. Aus diesen Vorschlägen wählt der Schöffenvwahlausschuss beim Amtsgericht in der zweiten Jahreshälfte 2023 die Haupt- und Ersatzschöffinnen und -schöffen.

Die Gewählten sind zur Teilnahme an den Sitzungen, zu denen sie geladen werden, verpflichtet. Der Arbeitgeber muss sie entsprechend freistellen. Für die Teilnahme an den Sitzungen wird eine Aufwandsentschädigung bezahlt.

Soziale Kompetenz gefragt

Schöffinnen und Schöffen sollten soziale Kompetenz, mitbrin-

gen. Wichtig ist, dass sie in der Lage sind, das Handeln eines Menschen in seinem sozialen Umfeld zu beurteilen. Auch Lebenserfahrung und Menschenkenntnis werden erwartet.

Die ehrenamtlichen Richterinnen und Richter müssen Beweise würdigen, also die Wahrscheinlichkeit, dass sich ein bestimmtes Geschehen wie in der Anklage behauptet ereignet hat oder nicht, aus den vorgelegten Zeugenaussagen, Gutachten oder Urkunden ableiten können. Beim Schöffenvamt handelt es sich um ein verantwortungsvolles und gesellschaftlich wichtiges Ehrenamt, das in hohem Maße Unparteilichkeit, Selbstständigkeit und Reife des Urteils, aber auch geistige Beweglichkeit und – wegen des anstrengenden Sitzungsdienstes – gesundheitliche Eignung verlangt.

Juristische Kenntnisse irgendwelcher Art sind dagegen für das Amt nicht erforderlich. Vielmehr ist es wichtig, dass Schöffinnen und Schöffen ihre Rolle im Strafverfahren kennen, über Rechte und Pflichten informiert sind und sich über die Ursachen von Kriminalität und den Sinn und Zweck von Strafe Gedanken gemacht haben. Sie müssen bereit sein, Zeit zu investieren, um sich über ihre Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten weiterzubilden.

Stimme mit Gewicht

Wer zum Richten über Menschen berufen ist, braucht Verantwortungsbewusstsein für den Eingriff durch das Urteil in das Leben anderer Menschen. Objektivität und Unvoreingenommenheit müssen auch in schwierigen Situationen gewahrt werden, etwa wenn die angeklagte Person aufgrund ihres Verhaltens oder wegen der vorgeworfenen Tat zutiefst unsympathisch ist oder die öffentliche Meinung bereits eine Vorverurteilung ausgesprochen hat.

Schöffinnen und Schöffen sind den Berufsrichterinnen und Berufsrichtern gleichberechtigt. Jede Verurteilung benötigt eine Zwei-Drittel-Mehrheit im Gericht, das heißt niemand kann gegen beide Schöff*innen verurteilt werden. Sie haben also jedes Urteil mit zu verantworten. In der Beratung mit den Berufsrichterinnen und -richtern müssen Schöffinnen und Schöffen ihren Urteilsvorschlag standhaft vertreten können und gleichzeitig in der Lage sein sich von besseren Argumenten überzeugen zu lassen.

Kommunikations- und Dialogfähigkeit sind daher ebenfalls wichtig.

Weitere Informationen zum Schöffenvamt sind zu finden unter www.schoeffenwahl2023.de.

Wer in Itzehoe wohnt und Interesse hat, ein Schöffenvamt zu übernehmen, kann sich für das Schöffenvamt in allgemeinen Strafsachen (gegen Erwachsene) **bis zum 01.05.2023** beim Ordnungsamt der Stadt Itzehoe bewerben.

Ansprechpartnerin für Fragen ist Frau Rohwedder, Tel. 04821/603-244, silja.rohwedder@itzehoe.de.

Interessenten, die außerhalb Itzehoes wohnen, bewerben sich bitte bei ihrer zuständigen Amts-/Gemeindeverwaltung. Ein Formular kann von der Internetseite der Stadt Itzehoe unter www.itzehoe.de oder www.schoeffenwahl2023.de heruntergeladen werden.

✦ AUS DEN STÄDTISCHEN EINRICHTUNGEN

Mitglieder für Wahlvorstand gesucht

Im November 2023 steht die Wahl des Seniorenrates an. Dafür wird ein Wahlvorstand benötigt. Dieser ist für die ordnungsgemäße Vorbereitung und Durchführung der Wahl verantwortlich. Er entscheidet über die Zulassung zur Wahl und die Gültigkeit der abgegebenen Stimmen. Das Gremium besteht aus fünf Mitgliedern, von denen aber niemand selbst Wahlbewerber*in sein darf. Alle Mitglieder des Wahlvorstandes müssen wahlberechtigt sein, das 60. Lebensjahr vollendet

und seit mindestens sechs Wochen ihren Hauptwohnsitz in Itzehoe haben. Der Wahlvorstand muss bis zum 01.05.2023 vom jetzt amtierenden Seniorenrat gewählt werden. Sie haben Lust, die Wahl als Wahlvorstand ehrenamtlich zu unterstützen? Der zeitliche Aufwand umfasst circa zwei Sitzungen zur Vorbereitung und eine Sitzung zur Feststellung des Wahlergebnisses.

Interessierte wenden sich bitte an Frau Egge, Amt für Bürgerdienste, Tel. 04821/603-349 oder E-Mail: egge@itzehoe.de



Foto: Pixabay

Krimilesung in der Stadtbibliothek

Autorin Sandra Dünschede liest aus ihrem frisch erschienenen Roman „Friesendämmerung“.

Die Stadtbibliothek lädt am Freitag, 31. März um 19 Uhr zu einer Lesung mit der Autorin Sandra Dünschede. Die Autorin aus Niebüll/Nordfriesland prä-

sentiert ihren Anfang Februar erschienenen Roman „Friesendämmerung“. Darin ermittelt Kommissar Dirk Thamsen in einem Mordfall im Umfeld eines

Golfklubs. Vereinsmitglied Johannes Petersen wird tot auf dem Fairway bei Loch 9 aufgefunden - ermordet, wie sich schnell herausstellt. Im Umfeld des Toten gibt es zahlreiche Verdächtige. Das Entsorgungsunternehmen von Johannes Petersen ist insolvent, viele Gläubiger stehen Schlange. Hat einer unter ihnen die Geduld verloren? Ein verdächtiger Mitarbeiter nimmt sich nach dem Verhör das Leben. Ein Schuldeingeständnis? Thamsen zweifelt und setzt seine Ermittlungen fort.

Sandra Dünschede, geboren 1972 in Nordfriesland, erlernte zunächst den Beruf der Bankkauffrau und arbeitete etliche Jahre in diesem Bereich. Im Jahr 2000 entschied sie sich zu einem Studium der Germanistik und Allgemeinen Sprachwissenschaft. Kurz darauf begann sie mit dem Schreiben, vornehmlich von Kurzgeschichten und Kurzkrimis. 2006 erschien ihr erster Kriminalroman „Deichgrab“. Seitdem lebt sie als freie Autorin in Hamburg.



Im Anschluss an die Lesung in der Itzehoer Stadtbibliothek haben Besucher*innen die Möglichkeit, der Autorin Fragen zu stellen und sich ihre Bücher signieren zu lassen. Der Roman (280 Seiten, 16 Euro) kann auch vor Ort erworben werden.

Der Eintritt kostet 3 Euro. Um Anmeldung wird gebeten - direkt vor Ort in der Stadtbibliothek (Hinter dem Klosterhof 31), telefonisch unter 04821/603-420 oder per Mail an: stadtbibliothek@itzehoe.de

(BD)



Bildrechte © Gesche Jäger

NEUE STÖRSCHLEIFE

Itzehoe im Fluss

Der Siegerentwurf des Planungswettbewerbs überzeugt durch die größte Wasserfläche.

Ein Bürgerentscheid, die erfolgreiche Einwerbung von Bundes-Fördermitteln, diverse Beteiligungsveranstaltungen und ein Planungswettbewerb – im Zuge der Vorbereitungen des städtebaulichen Projekts „Neue Störerschleife“ ist viel Wasser die Stör heruntergeflossen. Doch die Vorarbeit hat sich gelohnt.

Am 09.02.2023 gingen im Rahmen einer Preisgerichtssitzung acht Entwürfe ins Rennen, wie die Neue Störerschleife aussehen und umgesetzt werden kann (siehe Kasten). Nach acht Stunden kamen die sieben Fachpreis- und fünf Sachpreisrichter*innen zu einem eindeutigen Ergebnis. Der gemeinsam verfasste Beitrag „Itzehoe im Fluss: Belebung + Bewegung“ von friedburg&HHVH Landschaftsarchitekten und Ingenieurbüro Kraft, beide aus Berlin, sowie OBERMEYER Infrastruktur GmbH & Co KG aus Hamburg wusste auf ganzer

Linie zu überzeugen. „Mit dem Wettbewerbsergebnis haben wir mit Blick auf die nachhaltige Stadtentwicklung Itzehoes einen Meilenstein erreicht. Einen großen Anteil daran haben die Abteilungen des Bauamtes und insbesondere die Stadtplanungsabteilung, die mit intensiver Arbeit dafür gesorgt hat, dass wir das Verfahren so erfolgreich durchführen konnten“, sagt Bürgermeister Ralf Hoppe.

Der siegreiche Entwurf bietet von allen eingereichten Plänen mit 3000 Quadratmetern die größte Wasserfläche, sagt Hoppe und ergänzt: „Damit entspricht er dem zentralen Wunsch der Itzehoerinnen und Itzehoer, die sich beim Bürgerentscheid mehrheitlich für das Projekt ausgesprochen hatten, nämlich Wasser in die Stadt zu bringen.“ In der Bewertung der gestalterisch-freiraumplanerischen Grundidee kam bei

den Preisrichter*innen dann auch besonders gut an, dass das Planungsteam aus Hamburg und Berlin mit dem Entwurf Bezug auf den ehemaligen Verlauf der Störerschleife nimmt und so ein starkes wie klar erkennbares Konzept mit eindeutigen Wasserbezug entwickelt. „Durch großzügige Wasserflächen wird das Motto ‚Wasser in die Stadt‘ sinnvoll mit neuem Leben gefüllt. Die spannungsvoll ausformulierten Freiräume definieren den innerstädtischen Stadtraum neu, verknüpfen alle Stadträume miteinander und machen das Wasser auf vielfältige Art und Weise für alle erlebbar“, lautet das Urteil des Gremiums im Protokoll zur Preisgerichtssitzung.

Positiv zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang die Idee der durchgängigen neuen Störpromenade, die die Ellipsenform der Neustadt signifikant nachzeichnet. „So gelingt es, ein starkes Bild zu erzeugen“, sind sich die Preisrichter*innen einig. Weitere Pluspunkte des Siegerentwurfs sind die Lösungen, wie Theater und der ZOB optimal in das neue Umfeld integriert werden.

Besonders hervorzuheben seien der urbane Wasserplatz mit den Störterrassen, die vielfältige Nutzungen für alle Altersgruppen bieten, etwa ein Boule-Feld, einen Störbrunnen oder einen Wassertretbereich in Flachwasserzone. Zudem punktete auch das wasserwirtschaftliche Kon-

zept. Dieses sieht einen Zufluss aus der Itze sowie perspektivisch eine zweite Einspeisemöglichkeit aus dem Regenrückhaltebecken an den Malzmüllerwiesen vor. Das Wasser fließt über den mehrere Meter tief liegenden, bestehenden Ringkanal ab. Die Fließgeschwindigkeit des Wassers ist optimal auf das Becken ausgerichtet, sodass nichts überlaufe oder vermodere, wie ein Wasserbauingenieur in der Prüfphase der eingereichten Entwürfe befand. Auch die Gesamtkosten bleiben laut Gutachten eines unabhängigen Prüfers im vorgegebenen Rahmen in Höhe von 16 Millionen Euro – die aktuellen Preissteigerungen berücksichtigt.

Bevor die Tiefbauabteilung das Staffelholz von der Stadtplanungsabteilung übernimmt und sich in Kooperation mit den Architekturbüros an die Detailplanung macht, ist zunächst die Politik am Zuge. Der Stadtentwicklungsausschuss muss noch grünes Licht dafür geben, dass auf Grundlage des Siegerentwurfs in die vertiefende Planungsarbeit eingestiegen werden kann.

Bis zum ersten Spatenstich wird es also etwas dauern: Bis Ende 2025 ist noch einiges an Detailarbeit zu leisten und an Abstimmungsprozessen, auch mit den Fördermittelgebern, zu erledigen. Doch je besser die Planung, desto reibungsloser läuft am Ende die Bauphase. (BD)



Grüne Lounge: Grün- und Wasserflächen haben in den Sommermonaten einen kühlenden Effekt und tragen so zur Klimaregulierung bei.



Platz zum Spielen und Sein: Die großzügig gestalteten Bereiche bieten eine neue Aufenthaltsqualität im Zentrum Itzehoes.



Störterrassen: Der urbane Wasserplatz lässt sich vielfältig mit Angeboten für alle Altersgruppen nutzen.



*Neue Störschleife: Der Entwurf ist eine Gemeinschaftsarbeit von friedburg&HHVH Landschaftsarchitekten und Ingenieurbüro Kraft, beide aus Berlin, sowie OBERMEYER Infrastruktur GmbH & Co KG aus Hamburg. Die Visualisierung steuerte „metamountain“ bei.
(Alle Visualisierungen: metamountain)*

So lief der Wettbewerb

Die Preisgerichtssitzung zum Abschluss des Realisierungswettbewerbs, bei dem acht Architektur- und Landschaftsarchitekturbüros ihre Entwürfe zur Neuen Störschleife eingereicht hatten, fand am 9. Februar in den Räumen des Klinikums Itzehoe statt.

Insgesamt zwölf stimmberechtigte Fachpreis- und Sachpreisrichter*innen begutachteten und bewerteten die Ideen zunächst in zwei Wer-

tungsroundgängen, bevor eine finale Entscheidung über die Gewinner*innen getroffen wurde. Bei der Diskussion wurden sie durch Sachverständige und Vertreter*innen Itzehoer Institutionen unterstützt. Außerdem wurden die Ergebnisse der Beteiligungsveranstaltung vom 3. Februar vorgestellt, bei der interessierte Bürgerinnen und Bürger bei einer exklusiven Vorabpräsentation der Entwürfe Bewertungskarten mit ihren Hinweisen und

Eindrücken ausgefüllt hatten. Mit Abstand die meisten Teilnehmenden befassten sich mit dem Entwurf mit der Tarnnummer 1071, der einige Tage später dann auch vom Preisgericht zum Sieger gekürt wurde. Und das sind die Preisträger:

1. Preis (39.000 Euro) Arbeit 1071 - friedburg&HHVH Landschaftsarchitekten, Berlin; Ingenieurbüro Kraft, Berlin; OBERMEYER Infrastruktur GmbH & Co KG, Hamburg

2. Preis (23.400 Euro) Arbeit 1073 - GTL Michael Triebswetter Landschaftsarchitekt, Kassel; Ingenieurgesellschaft Heidt + Peters mbH, Celle
3. Preis (15.600 Euro) Arbeit 1074 - rabe landschaften, Hamburg; melchior + witt-pohl Beratende Ingenieure PartmbB, Hamburg

Die Entwürfe sowie das Protokoll der Preisgerichtssitzung finden Sie unter:
www.itzehoe.de/neue-stoersschleife

AUS DEN FRAKTIONEN

Stichwort Mobilitätswende: Wo sehen Sie konkrete Ansatzpunkte für Itzehoe?*

CDU

Ralph Busch
Fraktionsvorsitzender



info@cdu-steinburg.de

Die CDU sieht ein vielseitiges Mobilitätsangebot als Ausdruck von Freiheit an. Selbstbestimmt entscheiden zu können, wie und wann man von A nach B kommt, ist ein hohes Gut, das nun mit dem Ziel der Klimaneutralität kombiniert werden muss. Wir setzen dabei auf realisierbare Prozesse, die sowohl den motorisierten Individualverkehr als auch den ÖPNV und alternative Transportmittel mit einbeziehen. Ein wichtiger Ansatzpunkt

ist die Förderung des Radverkehrs – daher wird sich die CDU auch weiterhin für den Ausbau des Radwegenetzes und die Sanierung bestehender Radwege einsetzen. Attraktive und verkehrssichere Radwege werden den Wechsel auf das Fahrrad sowohl für junge als auch für ältere Menschen zu einer echten Alternative machen. In einem ausgewogenen und nachhaltigen Mobilitätsmix darf das Rad nicht gegen das

Auto ausgespielt werden. Die Itzehoer CDU wird sich daher im Bereich des Autoverkehrs für den Ausbau der E-Mobilität stark machen. Neben einem auskömmlichen Angebot an E-Ladesäulen gehören dazu auch Carsharing Programme, die E-Mobilität für viele Menschen nutzbar machen. Auch der ÖPNV muss weiter an Bedeutung und Attraktivität gewinnen. Der Beitritt zum HVV war hierfür ein wichtiger Schritt.

SPD

Sönke Doll
Fraktionsvorsitzender



soenke.doll@spd-itzehoe.de

Die Mobilitätswende wird nur gelingen, wenn die Wege in der Stadt für alle Menschen angenehm sind. Hierzu müssen wir die Fuß- und Radwege weiter ausbauen und in ihrer Attraktivität steigern. Gleichzeitig muss das Busangebot weiter ausgebaut werden. Erst wenn jederzeit eine sichere und komfortable Fortbewegung mit dem Bus möglich ist, werden die Menschen dieses Verkehrsmittel nutzen. Als sinnvolle Ergänzung der starren Buslinien muss es in Itzehoe

Sammeltaxen geben, damit auch in der Mobilität eingeschränkte Menschen sicher nach Hause kommen. Da im ländlichen Raum auch weiterhin Autos genutzt werden, braucht es eine verlässliche Verzahnung der Verkehrsmittel mit einem ZOB am Bahnhof. Um die Verkehrswende zu gestalten, müssen wir Fahrzeuge mit regenerativen Antrieben fördern. Hierzu brauchen wir in den nächsten Jahren auch Lademöglichkeiten in Stadtbezirken,

in denen nicht jeder Bewohner über eine Garage verfügt. Diese Herausforderung muss von der Stadt organisiert werden, da es ohne öffentliche Unterstützung keine Lösung geben wird.

GRÜNE

Karl-Heinz Zander
Fraktionsvorsitzender



fraktion@gruene-itzehoe.de

Die GRÜNEN setzen sich schon immer für eine Mobilitätswende ein. Die Eckpunkte heißen Stärkung des öffentlichen Verkehrs und des Fahrradverkehrs gegenüber dem motorisierten Individualverkehr. Deshalb haben wir dafür gestimmt, dass Itzehoe wie über 300 andere Städte auch, sich der Bewegung „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ anschließt. Das bedeutet u.a. Tempo 30 in der ganzen Stadt anzustreben.

In Itzehoe muss das HVV-Angebot noch verbessert, die geplanten Velorouten zügig realisiert, die bekannten Gefahrenstellen beseitigt und weitere überdachte Fahrradstellplätze geschaffen werden. Alles muss sicher, einfach und attraktiv sein. Der neue ZOB muss eine gern genutzte Drehscheibe werden. Der direkte Brückenübergang vom Bahnhofsparkhaus wird mehr Autopendler zur Bahn bringen, wie auch eine schnelle Bahndirektverbin-

dung von Itzehoe nach Elmshorn. Es sind viele Maßnahmen erforderlich aber nicht minder wichtig ist, dass wir uns persönlich stärker als bisher als solidarische Verkehrsteilnehmer begreifen, denn wie steht es schon immer in der Straßenverkehrsordnung: „Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.“

FDP

Dr. Jörn Michaelsen
Fraktionsvorsitzender



ratsfraktion@fdp-ov-itzehoe.de

Mit dem Begriff der Mobilitätswende verbinden viele den Wechsel der Antriebsenergie vom Verbrenner zum Elektromotor und eine Umorganisation vom Individualverkehr zum öffentlichen Nahverkehr. Für die Selbstverwaltung von Städten und Gemeinden stellen sich aber noch deutlich weitergehende Fragen. Denn die Notwendigkeit des Straßenverkehrs wird ganz erheblich von der Ordnung des städtischen Raumes gesteuert, und umgekehrt! Dazu ein paar

Fragen: Während man vor 50 Jahren im Tante-Emma-Laden um die Ecke einkaufte, ohne auch nur ein Fahrrad zu benötigen, erfordern heute große zentrale Einkaufszentren weite Anfahrtswege. Wie können im Alltag weite Fahrstrecken reduziert werden, ohne unsere Stadt in kleine „Quartiere der kurzen Wege“ zu zersplittern? Itzehoe erfüllt heute zentral viele Funktionen für das Umland (Schulen, Einkauf, Arbeit, Sport, Freizeit, Kultur). Der Itzehoer Verkehr

ist deshalb zu 85% ein Verkehr in die Stadt, und nur zu 15% Durchgangsverkehr. Kann Itzehoe seine zentrale Rolle in Zukunft noch ausüben, wenn politisch gewollte Einschränkungen motorisierter Mobilität den Verkehr in die Stadt hinein reduzieren? Wie entwickelt sich das Verhältnis zum Umland und wer wird davon profitieren?

DAFi

Dr. Kirsten Lutz
Fraktionsvorsitzende



dafi.itzehoe@gmail.com

Allein aus Gründen des Klimaschutzes ist eine Änderung in unserem Mobilitätsverhalten unumgänglich. Mehr Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu absolvieren, das ist in einer Stadt wie Itzehoe tatsächlich möglich. Hier gilt es in den kommenden Jahren entschieden in bessere Wege zu investieren. Eine praxistaugliche Erweiterung des ÖPNV (Bus) scheint dagegen eher unrealistisch. In Itzehoe fahren viele Busse im Stunden-

takt und auch dann sind diese - Ausnahme Schülerverkehr - fast leer. Itzehoe ist schließlich keine Großstadt. In der Betrachtung darf man aber nicht vergessen, dass Itzehoe als Kreisstadt auch eine zentrale Funktion für das deutlich ländlich geprägte Umland ausübt. Für die Verbindung ins Umland oder die äußeren Stadtteile werden viele Betroffene auch weiterhin den Privatwagen nutzen wollen oder müssen.

Zukünftig wird der Standort der Wohnung also eine größere Rolle spielen - ähnlich wie bei den Einkaufsmöglichkeiten wird Zentralität wieder zunehmend an Bedeutung gewinnen. Damit wäre dann auch der oft ausufernden Zersiedelung, die mit der Zerstörung von Naturraum einhergeht, ein Ende gesetzt. Gleichzeitig gelingt eine Belebung des Zentrums.

UWI

Regina Mohr
Stellvertretende
Fraktionsvorsitzende



regina.mohr.iz@online.de

Sicherheit ist ein Grundbedürfnis des Menschen, daher auch ein zentrales Element nachhaltiger Mobilität. Ein Verkehrsentwicklungsplan kann nur dann erfolgreich sein, wenn der Mensch und seine Unversehrtheit im Mittelpunkt stehen. So ist es nachvollziehbar, dass Fußgänger und Radfahrer den Straßenverkehr oft sensibler wahrnehmen als andere Verkehrsteilnehmer. Unsicherheit an einzelnen Stellen in der Stadt kann dazu führen, dass

dann doch lieber das Auto für den täglichen Weg gewählt wird. Dem entgegenzusteuern hat die Stadt Itzehoe doch schon, auch aufgrund guter Planung, an vielen Stellen die Verkehrssituation entschärft - siehe u.a. Streifen für Fahrradfahrer in der Alten Landstraße, Kaiserstraße usw. Ein weiterer Punkt wäre noch die Verkehrssituation in der Oberen Feldschmiede, die immer noch nicht für alle Beteiligten eine zufriedenstellen-

de Lösung darstellt. Hieran ist weiter zu arbeiten; Autoverkehr an neuralgischen Stellen reduzieren, Radwege weiter ausbauen, ÖPNV verbessern. Die Stadt Itzehoe ist da gemeinsam mit allen Beteiligten auf dem richtigen Weg.

IBF

Joachim Leve
Ratsherr



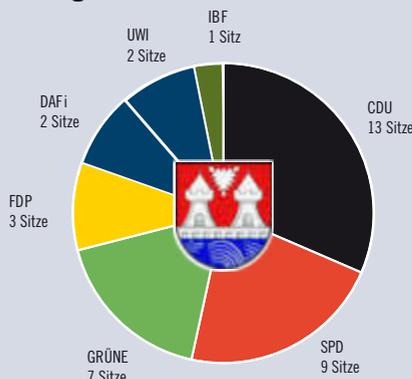
www.ibf-iz.de

Ein erster großer Punkt, der HVV, ist geschafft, die Busse fahren abends später und die Preise sind attraktiver geworden. Sammeltaxis oder Abruf-Busse sollten folgen. Gleichwohl ist ein System wie „Moya“ in Hamburg oder Car-Sharing im Flächenkreis schwer vorstellbar. Ein Rest an Individualverkehr wird bleiben. Das größte Potential sehe ich beim täglichen Weg zur Arbeit im Umstieg vom Auto auf das Fahrrad bzw. in der besseren Verknüpfung von Rad und Bahn.

Wenn der Weg mit dem Rad morgens im Berufsverkehr genauso schnell wie der mit dem Auto ist dann werden mehr Menschen umsteigen. Dazu müssen die Radwege attraktiver (breiter, kreuzungsfrei, ampelfrei, asphaltiert) werden. Bekannte Problempunkte sind **schnell** zu beseitigen (Spirale Wellenkamp, hinderliche Ampelschaltungen). Mehr Abstellmöglichkeiten (auch abschließbare Boxen) müssen dazu kommen, Falschparker und Falschfahrer

geahndet werden. Eine moderne Fahrradstation kann den Bahn-Umstieg erleichtern. Möglich wäre ein weiterer Bahnhof in Wellenkamp und Heiligenstedten in Stoßzeiten. E-Autos helfen nur, wenn der Strom dafür aus Sonne oder Wind kommt. Wir müssen vorurteilsfrei neu denken!

Sitzverteilung der Itzehoer Ratsversammlung



Die Linke ist nicht mehr in der Ratsversammlung vertreten. Die Partei hat ihre beiden Mandate zurückgegeben. Dies hat sich auf die Zusammensetzung in den Ausschüssen ausgewirkt. Auf Antrag der CDU wurden im Rahmen der Ratsversammlung am 19.05.2022 Neuwahlen für die Besetzung der Ausschüsse und der jeweiligen Vorsitzenden durchgeführt.

Ausgehend von der Sitzverteilung der Fraktionen bei der konstituierenden Sitzung der Ratsversammlung - die Sitze der Linken fallen weg -, wurden die jeweils elf Sitze in den städtischen Ausschüssen nach dem Höchstzahlprinzip neu verteilt. Durch das bestehende Stärkeverhältnis der Fraktionen blieb die Reihenfolge der Vorschlagsrechte auf den Vorsitz erhalten. Die CDU als stärkste Fraktion hat in jedem Ausschuss einen zusätzlichen Platz erhalten. Einige andere Fraktionen haben die Chance genutzt und kleine Umbesetzungen vorgenommen. Weitere Informationen gibt es unter www.itzehoe.de, Rats- und Bürgerinformationssystem, Ratsversammlung vom 19.05.2022, Niederschrift.

* Die Frage des Monats ist ein Vorschlag der Redaktion. Den Fraktionen steht es frei, darauf zu antworten oder über ein eigenes Thema zu schreiben. Die Beiträge werden von der Redaktion nicht bearbeitet.

Ergänzende Erläuterung: DAFi (Die Alternative Fraktion Itzehoe) - UWI (Unabhängige Wählergemeinschaft Itzehoe) - IBF (Das Itzehoer Bürgerforum)

TERMINSACHE

Testament und Erbschaft - gut, wenn alles geregelt ist!

Am 25. März lädt der Seniorenrat Itzehoe um 10 Uhr zum Themenfrühstück ins Café Schwarz ein.

Angehörige, die sich um das Erbe streiten - das möchte man auf jeden Fall vermeiden. Deshalb ist es hilfreich, sich über die Abfassung eines Testaments, über die Erbfolge und die Steuerfragen Gedanken zu machen, um Fehler und möglichen späteren Zwist in der Familie zu vermeiden.

Der Rechtsanwalt und Notar Frank Öhlrich weiß, worauf es bei dem Thema „Testament und

Erbschaft“ ankommt. Auf Einladung des Itzehoer Seniorenrats gibt der Jurist einen Überblick über verschiedene Testamentsformen und ihre Vor- und Nachteile. Er nennt notwendige Angaben im Testament, beantwortet Fragen zum Erbrecht und wirft auch einen kleinen Blick auf das Steuerrecht.

Bei einem guten Frühstück mit Kaffee und Brötchen können sich Interessierte in Ruhe kundig

machen und ihre Fragen stellen. Der Kostenbeitrag für das vom Seniorenrat gesponserte Frühstück beträgt 5 Euro pro Person. Er freut sich über eine rege Beteiligung.

Für die Planung wird eine Voranmeldung benötigt. Anmeldungen nimmt Hauke Haffner entgegen unter der Telefonnummer 04821/9764.

(Walter Günther)



Letzter Wille: Beim Verfassen des Testaments gibt es einiges zu beachten, damit es unter den Erben später keinen Streit gibt. (Foto: Pixabay)

Müllsammeln bei der Aktion „Unser sauberes Schleswig-Holstein“

Am Sonnabend, 11. März, sind Vereine, Schulklassen, Kita-Gruppen sowie viele Privatpersonen wieder aufgerufen, unter dem Motto „Unser sauberes Schleswig-Holstein“ im ganzen Land gemeinsam Müll zu sammeln. In Itzehoe beteiligen sich an der Aktion, die von der Stadt-

verwaltung unterstützt wird, wieder der Verein Zero Waste und der NABU, die sich über tatkräftige Unterstützung freuen. Der Verein Zero Waste Itzehoe trifft sich um 09.45 Uhr beim Unverpacktladen Stück für Stück am Ostlandplatz. Bitte Müllsäcke, Handschuhe, Greifzangen oder

ähnliches mitbringen. Von dort aus geht es in Gruppen zum Müllsammeln „Am Lehmwohld“ und in die Pünstorfer Straße sowie in den gesamten Innenstadtbereich. Ziel ist gegen 12.00 Uhr der Dithmarscher Platz, wo sich die fleißigen Müllsammelteams auf eine kleine Belohnung

freuen können. Die Gruppe des NABU-Itzehoe startet um 9.30 Uhr vom NABU-Garten im Eichtal (in Nähe des Parkplatzes Waldstraße), um das Eichtalgelände von Schmutz und Abfall zu befreien. Auch hier gilt: bitte Ausrüstung mitbringen. Der Einsatz endet um 12.00 Uhr.

Sie möchten eine eigene Tour machen?

Die Umweltabteilung unterstützt Sie mit blauen Müllsäcken. Das Einsammeln der gefüllten Müllsäcke übernimmt wie in den Vorjahren der Bauhof des Kommunalservices Itzehoe. Damit dies koordiniert durchgeführt werden kann, ist es erforderlich, dass die Teilnehmenden der Umweltabteilung melden, wo sie die Säcke zur Abholung bereitstellen. Gut zu wissen: Gegen Vorlage von Rechnungen und Bankverbindung erstattet die Stadt Itzehoe pro Teilnehmenden bis zu 2,50 Euro für eine kleine Stärkung nach der Aktion. Ansprechpartnerin bei der Umweltabteilung der Stadt Itzehoe ist Frau Falkenhagen, Tel. 04821/603-308, umweltabteilung@itzehoe.de. Sie freut sich über Fotos von den Gruppen und ihren Fundstücken.



Foto: Pixabay

(JM)

Shakespeare in Motion

Am 25. März startet um 19.30 Uhr im theater itzehoe ein Tanzabend mit der Delattre Dance Company.

Der zweiteilige Tanzabend „Shakespeare in Motion“ präsentiert zwei Werke des berühmten Dramatikers. Im ersten Teil interpretiert der bekannte Choreograf Jörg Mannes die Komödie Ein Sommernachts Traum.

Das zweite Stück ist Shakespeares Tragödie über Verrat und Eifersucht: Othello.

Der Choreograf Stéphane Delattre und seine Dance Company arbeiten hier das erste Mal mit dem renommierten slowenischen Komponisten Milko Lazar zusammen.

Jörg Mannes gehört zu den wichtigsten Choreografen

Deutschlands. 13 Jahre lang war er Ballettdirektor und Chefchoreograf des Staatstheaters Hannover und wechselt 2022 in gleicher Funktion zum Theater Magdeburg.

Seine Choreografie Gefährliche Liebschaften wurde für den deutschen Theaterpreis FAUST nominiert.

Stéphane Delattre ist Künstlerischer Leiter und Chefchoreograf der 2012 gegründeten Delattre Dance Company. Als Tänzer arbeitete er an den Staatstheatern in Saarbrücken, Braunschweig, Hannover und Mainz mit Choreografen wie George Balanchine und William Forsythe.

Zu den Höhepunkten seines bisherigen choreografischen Schaffens gehört das Stück Her Dark Eyes für Marie-Agnès Gillot, Primaballerina an der Pariser Staatsoper, das am Bolschoi-Theater in Moskau uraufgeführt wurde.

Shakespeare in Motion ist der Auftakt einer dreijährigen Zusammenarbeit zwischen dem theater itzehoe und der Mainzer Delattre Dance Company, die ermöglicht wird durch eine Förderung der Kulturstiftung des Bundes im Rahmen von Tanzland – Programm für Gastspielkooperationen.



Othello: William Shakespeares Tragödie über Verrat und Eifersucht ist im zweiten Teil des Tanzabends zu sehen.

Foto: Delattre Dance Company

Itzehoer Speeldeel gibt „Lustgarantie“

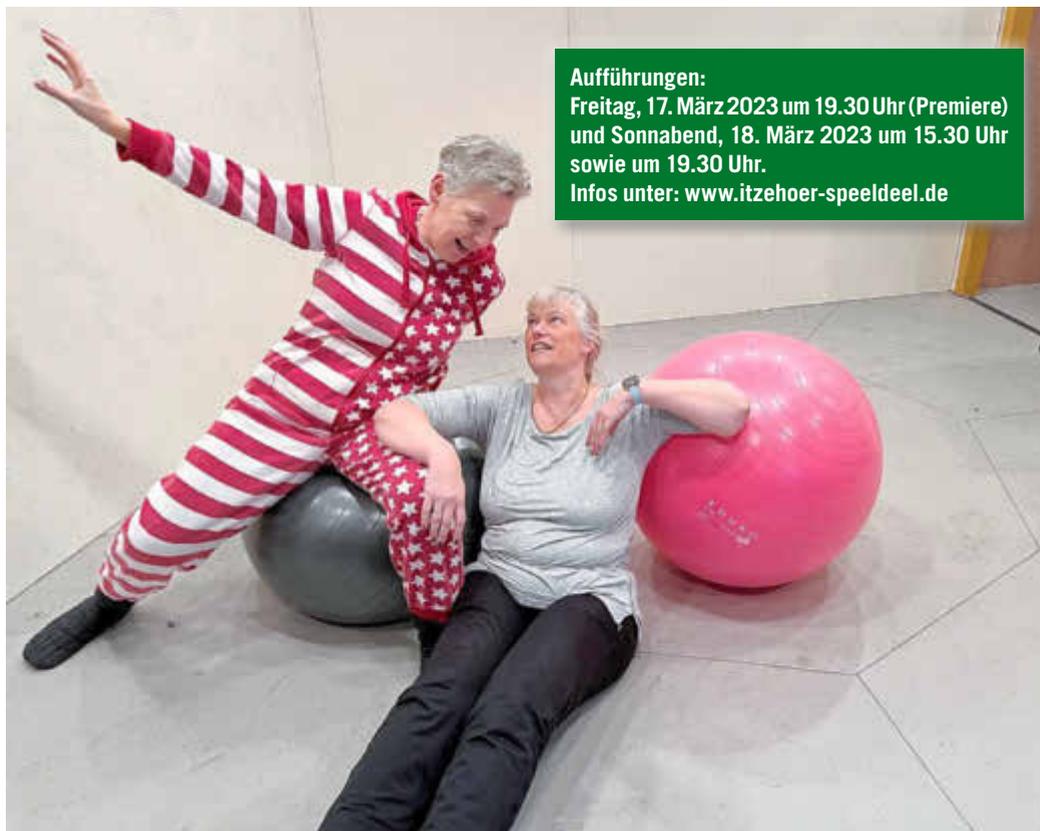
Am 17. März um 19.30 Uhr feiert die Komödie in plattdeutscher Fassung im theater itzehoe ihre Schleswig-Holstein-Premiere.

„Lustgarantie“ lautet der Titel der Komödie von Silke Hassler, die Heino Buerhoop ins Plattdeutsche übersetzt hat.

Ein idealer Stoff für uns, befand der Spielrat der Itzehoer Speeldeel und machte sich daran, das Stück zu proben. Mitte März heißt es dann im theater itzehoe: „Vorhang auf!“ Und darum geht’s.

Inge, Gertrud und Klara sind ein illustres Damentrio jenseits der siebzig. Eines Tages beschließen die betagten Damen, einmal noch etwas Verrücktes zu tun, bevor sie sich vom Diesseits verabschieden.

Nachdem die Idee vom Bankraub verworfen wird, beschließen sie, eine Marktlücke für ältere Damen zu füllen... damit man sich später wenigstens an sie erinnert. Aber nicht Seniorenkurse mit Bastelstunden und Nachmittagstanz sind geplant, sondern die Gründung eines Etablissements, in dem ältere Damen ihre Liebesdienste mit inkludierter Lustgarantie anbieten. (BD)



Aufführungen:
Freitag, 17. März 2023 um 19.30 Uhr (Premiere)
und Sonnabend, 18. März 2023 um 15.30 Uhr
sowie um 19.30 Uhr.
Infos unter: www.itzehoer-speeldeel.de

Zwei Drittel eines Trios: Brigitte Ohm (Gertrud/Chantalle) und Doris Dammann (Ingrid) proben eine Szene aus dem Stück „Lustgarantie“ (v. l.).

BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung der Stadt Itzehoe Nr. 05/2023

Erneute öffentliche Auslegung der 6. Änderung des Bebauungsplans Nr. 104 „Dwerweg Nordteil“ der Stadt Itzehoe nach § 3 Abs. 2 BauGB in Verbindung mit § 4 a Abs. 3 BauGB vom 20.03.2023 bis 18.04.2023

Der von dem Stadtentwicklungsausschuss am 21.02.2023 gebilligte und zur erneuten Auslegung bestimmte 2. Entwurf der 6. Änderung des Bebauungsplans Nr. 104 „Dwerweg Nordteil“ der Stadt Itzehoe für das Gebiet nördlich der Emmy-Noether-Straße, östlich der Schenefelder Chaussee (L127), südlich der Stadtgrenze und westlich der Alten Landstraße und die Begründung liegen in der Zeit

vom 20.03.2023 bis 18.04.2023

in der Stadtverwaltung Itzehoe
Bauamt - Stadtplanungsabteilung - Zimmer 348
in Reichenstraße 23, 25524 Itzehoe

während folgender Zeiten:

Montag und Dienstag von 8:30 bis 12:00 Uhr und
14:00 bis 16:00 Uhr,
Donnerstag von 8:30 bis 12:00 Uhr und
14:00 bis 18:00 Uhr,
Freitag von 8:30 bis 12:00 Uhr

öffentlich aus.

Planungsziel ist die Bereitstellung marktgerechter Gewerbegrundstücke mit überörtlicher Verkehrsanbindung unter Beachtung der zurzeit geltenden Anforderungen an den Naturschutz sowie unter Berücksichtigung und Anpassung der Entwässerung des Gebietes.

Die erneute Auslegung nach § 4 a Abs. 3 BauGB erfolgt vor dem Hintergrund folgender Änderungen:

- Verkleinerung des 8 m breiten Grünstreifens im Bereich des Regenwasserrückhaltebeckens zur Gewährleistung von dessen Unterhaltung (siehe Planzeichnung und Begründung Kap. 6)
- Anpassung der Straßenhöhen entlang der Planstraße, da diese insbesondere im Bereich der Einmündung an der Fläche für das Regenwasserrückhaltebecken zu niedrig angesetzt waren (siehe Planzeichnung)
- Betriebsleiterwohnungen sollen ausnahmsweise zugelassen werden
- Anpassung der Eingriffs-/Ausgleichsregelung

Stellnahmen können nach § 4 a Abs. 3 Satz 2 BauGB zu den geänderten und farblich (gelb) markierten Teilen des Entwurfs abgegeben werden.

Die folgenden, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen liegen den ausliegenden Unterlagen bei:

- Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung – Abteilung Landesplanung; vom 21.05.2021 und vom 24.08.2022:
Empfehlung: Nachweis der Verträglichkeit der Ansiedlung von Einzelhandelsbetrieben mit bis zu 800 m² Verkaufsfläche und Kernsortiment Fahrräder.
- Kreis Steinburg - Der Landrat - Kreisentwicklung; vom 17.05.2021 und vom 08.09.2022:
Keine Bedenken aus raumordnerischer Sicht. Hinweis: Dachbegrünung und Installation von Photovoltaikanlagen
- Kreis Steinburg - Der Landrat - Untere Wasserbehörde; vom 17.05.2021 und vom 08.09.2022
Hinweis auf die Beurteilung der Wasserhaushaltsbilanz (A-RW 1) gemäß Erlass, keine grundsätzlichen Bedenken zu den wasserwirtschaftlichen Nachweisen

- Kreis Steinburg - Der Landrat - Untere Naturschutzbehörde; vom 17.05.2021 und vom 08.09.2022
Hinweise in Bezug auf den Artenschutz: Bestimmungen des § 44 Abs. 5 BNatSchG. Ökologische Baubegleitung. Schutz von Bodenbrütern, Gebüschbrütern und Amphibien. Bauzeitenfenster. Hinweis auf gesetzlich geschützte Biotope. Hinweise zum Knickschutz. Konkretisierung der Bewirtschaftung der Knickschutzstreifen. Eingriffe in Natur und Landschaft, Kompensationsmaßnahmen. Insektenschutz. Gestaltung des Regenrückhaltebeckens. Hinweise zur Einhaltung der DIN 18920 und der RAS-LP 4 und Behandlung von Bodenmaterial bei der Bauausführung. Hinweise zu Dachbegrünung und zu Photovoltaik.
- Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume – Technischer Umweltschutz; vom 12.05.2021 und vom 16.08.2022
Hinweis: Gutachterlicher Nachweis zur Einhaltung relevanter Beurteilungspegel in Bezug auf Gewerbelärm. Gutachterliche Bewertung des Straßenverkehrs. Keine Anregungen oder Bedenken zum Lärmgutachten.
- Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein; vom 10.05.2021
Hinweis auf nordwestlich gelegene Güllelagune und potenzielle Erweiterungsflächen des landwirtschaftlichen Betriebs. Einbeziehung des Betriebsleiters in die Planung.
- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND); vom 07.05.2021
Anpflanz-, Knickschutzstreifen. Vermeidung bzw. Reduzierung schädlicher Lichtemissionen. Gestaltung Dächer: Dachbegrünung, Nutzung Solarenergie.
Auswirkungen auf das Klima und Anfälligkeit gegenüber Folgen des Klimawandels gemäß Anlage 1 BauGB beschreiben und bewerten. Maßnahmen gegen Folgen der Klimaerwärmung. Schutzgut Kultur- und sonstige Sachgüter: Alte Landstraße.
- Wasserverband Bekau; vom 06.05.2021 und vom 29.09.2022
Verweis auf die einschlägigen Wassergesetze und Satzungen des Verbandes.
„Vorfluter 72“ in Unterhaltungspflicht der Stadt Itzehoe. Ausdrücklicher Verweis auf den Erlass zum Umgang mit Regenwasser in Neubaugebieten in SH (A-RW 1). Kein Ableiten des Oberflächenwassers in Verbandsanlagen ohne Retention. Hinweise zur Planung und Ausführung des Regenrückhaltebeckens. Geringere Evapotranspiration durch intensive Versiegelung. Empfehlungen textlicher Festsetzungen (z.B. Ausschluss von Schottergärten und Steinbeeten). Hinweis: regelmäßige Inaugenscheinnahme sowie Pflege und Unterhaltung der Retentionsanlage.
- Naturschutzbund Schleswig-Holstein (NABU SH); vom 05.05.2021
Unter dem Gesichtspunkt des Insektenschutzes Knickschutzstreifen mit Magerrasen versehen. Erhalt des Weihers und Schaffung einer Verbindung zum Regenrückhaltebecken. Fehlendes Konzept zur Rettung von Amphibien.
- Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume SH - Untere Forstbehörde; vom 28.04.2021 und vom 15.08.2022
Grundsätzlich keine Bedenken. Verringerter Waldabstand (20 m) wird nur vorbehaltlich der im Text aufgeführten Auflagen mitgetragen.
- Kampfmittelräumdienst Schleswig-Holstein; vom 22.04.2021 und vom 16.08.2022

Kampfmittel nicht auszuschließen. Untersuchung vor Beginn von Tiefbauarbeiten.

- Archäologisches Landesamt SH; vom 14.04.2021 und vom 25.07.2022
Keine Auswirkungen festzustellen. Hinweis: § 15 DSchG.

Folgende umweltbezogene Informationen sind verfügbar:

Schutzgut Mensch

- Oberflächenwasser: Nachweis A-RW1 Wasserhaushaltsbilanz. Wasser- und Verkehrskontor GmbH, Neumünster, 28.03.2022.
- Lärmimmissionen: Schalltechnische Untersuchung zum B-Plan 104, 6. Änderung „Dwerweg Nordteil“. Lärmkontor GmbH, Hamburg, 16.08.2021.
- Geruchsmissionen: Immissionsschutz-Stellungnahme mit Ausbreitungsrechnung zur Geruchsmission. Landwirtschaftskammer SH, Futterkamp, 16.08.2021.
- Umweltbericht: Umgebende Nutzungen, Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Gebiete mit Erholungsfunktion, Schall- und Luftschadstoffimmissionen.

Schutzgut Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

- Artenschutz: Bewertung der geplanten Beseitigung eines Weihers im B-Plan 104 der Stadt Itzehoe und Kompensationsermittlung. Dipl.-Ing. Martina Jünemann / Bioplan Biologie & Planung, Kiel, 07.08.2020.
- Umweltbericht: Biotop- und Nutzungstypen, naturschutzfachliche Eingriffsbilanzierung, Umgang mit gesetzlich geschützten Biotopen gem. § 30 BNatSchG, Artenschutzrechtliche Betrachtung.

Schutzgut Fläche und Boden

- Bodenbeschaffenheit: Geotechnisches Gutachten zum B-Plan. Erdbaulabor Gerowski, Schuby, 03.03.2020.
- Oberflächenwasser: Nachweis A-RW1 Wasserhaushaltsbilanz. Wasser- und Verkehrskontor GmbH, Neumünster, 28.03.2022.
- Straßen- und Kanalbau: Erschließung zum B-Plan 104, 6. Änderung. Ingenieurgesellschaft Siebert & Partner mbH, Itzehoe, 07.06.2022.
- Umweltbericht: Nutzungstypen, Flächenversiegelung, Grundwassereinfluss, Bodenverhältnisse, Vorbelastungen, Leistungsfähigkeit, zulässige Bebauung.

Schutzgut Wasser

- Oberflächenwasser: Nachweis A-RW1 Wasserhaushaltsbilanz. Wasser- und Verkehrskontor GmbH, Neumünster, 28.03.2022.
- Straßen- und Kanalbau: Erschließung zum B-Plan 104, 6. Änderung. Ingenieurgesellschaft Siebert & Partner mbH, Itzehoe, 07.06.2022.
- Umweltbericht: Oberflächengewässer, Grundwasser, Versickerungsfähigkeit, Maßnahmen zur Regenrückhaltung.

Schutzgut Luft und Klima

- Geruchsmissionen: Immissionsschutz-Stellungnahme mit Ausbreitungsrechnung zur Geruchsmission. Landwirtschaftskammer SH, Futterkamp, 16.08.2021.
- Umweltbericht: Klimatische Verhältnisse, Lufthygiene, Ausgleichsfunktion, Anfälligkeit.

Schutzgut Landschafts- und Ortsbild

- Umweltbericht: Natur- und Landschaftsraum, Gehölzstrukturen, Freizeit- und Erholungsnutzung.

Schutzgut Kulturgüter und sonstige Sachgüter

- Umweltbericht: Knicks/Redder als gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG, Bedeutung des Gebietes, Archäologie, Kulturdenkmäler.

Wechselwirkungen zwischen den Belangen des Umweltschutzes

- Umweltbericht: Erörterungen in den Kapiteln zu den einzelnen Schutzgütern.

Die diesen Informationen zugrundeliegenden Unterlagen liegen ebenfalls mit aus.

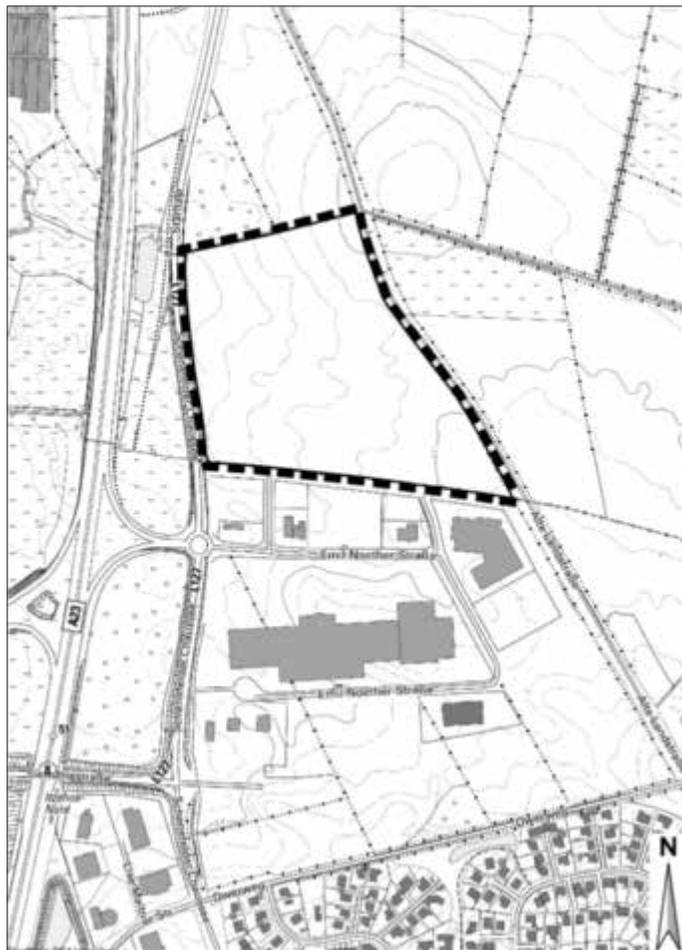
Zusätzlich sind der Inhalt dieser Bekanntmachung und die nach § 3 Abs. 2 S. 1 BauGB auszulegenden Unterlagen im Internet unter der Adresse <https://www.itzehoe.de> eingestellt und über den Digitalen Atlas Nord des Landes Schleswig-Holstein zugänglich.

Während der Auslegungsfrist können alle an der Planung Interessierten die Planunterlagen und umweltbezogenen Stellungnahmen einsehen sowie gem. § 4 a Abs. 3 Satz 2 BauGB Stellungnahmen mit Begrenzung des Vorbringens von Anregungen auf die geänderten oder ergänzten Teile hierzu schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift abgeben.

Stellungnahmen können auch elektronisch per E-Mail an stadtplanungsabteilung@itzehoe.de gesendet werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über die Änderung des B-Planes unberücksichtigt bleiben, wenn die Stadt Itzehoe den Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des B-Planes nicht von Bedeutung ist.

Datenschutz:

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt auf der Grundlage der Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe e der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Verbindung mit § 3 BauGB und dem Landesdatenschutzgesetz. Sofern Sie Ihre Stellungnahme ohne Absenderangaben abgeben, erhalten Sie keine Mitteilung über das Ergebnis der Prüfung. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Formblatt „Informationspflichten bei der Erhebung von Daten im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung nach dem BauGB (Artikel 13 DSGVO)“, das mit ausliegt.



Itzehoe, den 10.03.2023

gez.
Ralf Hoppe
Bürgermeister

KALENDER

So., 12. März 2023

15.00 Uhr

Berlin Comedian Harmonists

mit ihrem neuen Programm
„Atemlos“
theater itzehoe
Theaterplatz

So., 19. März 2023

11.15 Uhr

Tanzland

Forum zum Tanzabend
mit Stéphen Delattre und
Tänzer*innen
Studio des theater itzehoe
Theaterplatz

Mo., 20. März 2023

17.00 Uhr

Ausschuss für städtisches Leben

Ständesaal des Historischen
Rathauses
Markt 1-3

Di., 21. März 2023

16.30 Uhr

Stadtentwicklungsausschuss

Ständesaal des Historischen
Rathauses
Markt 1-3

Mi., 22. März 2023

17.00 Uhr

Wirtschaftsausschuss

Ständesaal des Historischen
Rathauses
Markt 1-3

Do., 23. März 2023

17.00 Uhr

Ratsversammlung

Ständesaal des Historischen
Rathauses
Markt 1-3

Fr., 24. März 2023

16.00 Uhr

Gemeindewahl Ausschuss

Ständesaal des Historischen
Rathauses
Markt 1-3

Sa., 25. März 2023

19.30 Uhr

Shakespeare in Motion

Tanzabend nach Stücken
von W. Shakespeare mit der

Delattre Dance Company.
Ermöglicht durch eine
Förderung der Kulturstiftung
des Bundes
theater itzehoe
Theaterplatz

So., 26. März 2023

17.00 Uhr

Wutschweiger

von J. Sobrie/R. Ruëll,
ab 10 Jahren
Kleiner Saal des theater itzehoe
Theaterplatz

Mi., 29. März 2023

18.00 Uhr

Bildungsausschuss

Fehrs-Schule
Fehrsstraße 16

Do., 30. März 2023

16.00 bis 17.00 Uhr

**Bürgersprechstunde
mit dem Bürgervorsteher**

Rathaus, Zimmer 204
Reichenstraße 23

Do., 30. März 2023

19.30 Uhr

Slowakische Sinfonietta Žilina

Werke: Mendelssohn Barthol-
dy, von Weber, Gade
theater itzehoe
Theaterplatz

Fr., 31. März 2023

19.30 Uhr

Offene Zweierbeziehung

von D. Fo/F. Rame
Kleiner Saal des theater itzehoe
Theaterplatz

So., 02. April 2023

12.00 - 17.00 Uhr

**Verkaufsoffener Sonntag
„Tag der offenen Museen -
Kunst macht auf“**

Schlemmen, Shoppen, Musik
und gute Laune
Itzehoer Innenstadt

So., 02. April 2023

17.00 Uhr

Baby Dronte

nach P. Schössow,
ab 7 Jahren
Studio des theater itzehoe
Theaterplatz

INFORMATION

Stadtverwaltung Itzehoe

Reichenstraße 23

25524 Itzehoe

Tel.: 04821/603-0

Fax: 04821/603-321

stadtverwaltung@itzehoe.de



BITTE BEACHTEN!

Dienstags und donnerstags können Sie das Rathaus zu den allgemeinen Öffnungszeiten ohne Termin besuchen. Für die anderen Tage nutzen Sie bitte die Online-Terminvergabe unter: www.itzehoe.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Rathaus allgemein

Montag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	08.30 - 12.00 Uhr	und nach Vereinbarung

ABWEICHENDE ÖFFNUNGSZEITEN

Abteilung Bauaufsicht

Montag	08.30 - 12.00 Uhr	
Dienstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	08.30 - 12.00 Uhr	und nach Vereinbarung

Standesamt sowie

Abteilung Sozial- und Wohnungswesen

Montag	08.30 - 12.00 Uhr	
Dienstag	08.30 - 12.00 Uhr	
Donnerstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00-18.00 Uhr
		und nach Vereinbarung

Kreis- und Stadtarchiv

Mittwoch	09.00 - 12.00 Uhr	und nach Terminvereinbarung:
Donnerstag	09.00 - 12.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	09.00 - 12.00 Uhr	